

**Bayrisches Haus
Im Wildpark 1, Potsdam**

Restauratorische Bestandserfassung und Farbfassungsuntersuchung
der Fassaden

Bearbeitungszeitraum: Februar - September 2016

OBJEKTIDENTIFIKATION

Objekt	Bayrisches Haus, Im Wildpark 1, 14471 Potsdam
Bauzeit	1847
Architekt	Ludwig Ferdinand Hesse
Aufgabe	restauratorische Bestandserfassung und Farbfassungsuntersuchung der Fassaden
Auftraggeber	Bayrisches Haus Touristik GmbH Frau Schmack, Herr Dürrbeck Im Wildpark Elisenweg 2 14471 Potsdam
Auftragnehmer/ Verfasser	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras Heidestraße 15, 14542 Töplitz
Untersuchungsbericht	18 Text 98 Seiten Dokumentation
Verteiler	2 Exemplare an den Auftraggeber 1 Exemplar verbleibt beim Auftragnehmer
Bearbeitungszeitraum	Februar und September 2016

INHALTSVERZEICHNIS

OBJEKTIDENTIFIKATION	1
INHALTSVERZEICHNIS	2
DOKUMENTATION.....	2
1. GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG.....	3
2. DAS BAYRISCHE HAUS IM WILDPARK.....	4
3. ARCHIVRECHERCHE	5
3.1. DIE GRAFISCHE SAMMLUNG DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN ...	5
3.2. DIE POSTKARTENSAMMLUNG	6
4. BESTANDSERFASSUNG.....	9
4.1. BAUBESCHREIBUNG	9
5. UNTERSUCHUNG DES QUADERPUTZES	11
5.1. HISTORISCHE RUNDBOGENTÜR	11
5.2. UNTERSUCHUNG QUADERPUTZ	11
6. FARBFASSUNGSUNTERSUCHUNG.....	12
6.1. DIE BEFUNDLAGE.....	12
6.2. AUSMISCHUNG DER BAUZEITLICHEN FARBFASSUNG AM HOLZWERK	14
7. FARBKONZEPT ZUR REKONSTRUKTION DER BAUZEITLICHEN FASSUNG	15
7.1. RESTAURATORISCHE EMPFEHLUNG ZUM UMGANG MIT DEN HISTORISCHEN BEFUNDEN	15
7.2. AUSMISCHUNG DER BAUZEITLICHEN FARBFASSUNG AM HOLZWERK	17

DOKUMENTATION

Archivalien	Befundblätter 001 – 015
Bestandserfassung Fassade	Befundblätter 016 – 062
Untersuchung des Quaderputzes	Befundblätter 063 – 070
Farbfassungsuntersuchung	Befundblätter 071 – 098

1. GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG

Das Bayrische Haus im Wildpark, Potsdam

Im Rahmen der geplanten Erweiterung des Hotels sollen auch die Fassaden des historischen Gebäudes das Bayrische Haus restauriert werden.

Zielstellung der Umbaumaßnahmen ist die maximal mögliche Freistellung des historischen Bayrischen Hauses. Hierzu soll der Gebäudesockel an der Rückansicht vollständig freigelegt werden.

Das gesamte Holzwerk an den Fassaden und am Dach soll seine ursprüngliche helle Farbgebung erhalten.

In den 1980ziger Jahren wurden erhebliche Umbaumaßnahmen durchgeführt. Es gilt zu klären, in welchem Umfang dies den historischen Bestand in Bezug auf die Fassadengestaltung betraf.

Zur Erarbeitung eines Restaurierungskonzeptes soll eine restauratorische Untersuchung an den Fassaden des Bayrischen Hauses mit folgendem Umfang erfolgen:

Restauratorische Untersuchung

- Recherche
 - Zusammenstellung und Auswertung aller vorhandenen Archivalien
 - Kartierung der späteren Umbauphasen
- Bestanderfassung des heutigen Zustandes
 - Fotodokumentation
- restauratorische Farbfassungsuntersuchung aller historischen Holzbauteile an den Fassaden und am Dach
 - Ermittlung der bauzeitlichen Erstfassung, Untersuchung auf eine mögliche polychrome Gestaltung, Erfassung der Befunde und Farbausmischung der Erstfassung
 - Erstellung eines Farbkonzeptes auf der Grundlage der bauzeitlichen Befunde sowie eines Maßnahmenkonzeptes zur technologischen Umsetzung
- Untersuchung des Quaderputzes
 - Zusammensetzung und technologische Beschreibung, zeitliche Zuordnung, Beschreibung des Trägers, Bestimmung der bauzeitlichen Farbgebung
 - Anlegen von Putzsondagen zur Auffindung der ursprünglichen Türöffnung an der Rückseite

2. DAS BAYRISCHE HAUS IM WILDPARK

Das Bayrische Haus wurde im Jahr 1847 nach den Entwürfen von Ludwig Ferdinand Hesse im südlichen Bereich des Wildparkes auf einer Anhöhe errichtet. Der König lies das Gebäude für seine Gemahlin Königin Luise von Preußen als Rast- und Aussichtsstätte erbauen.

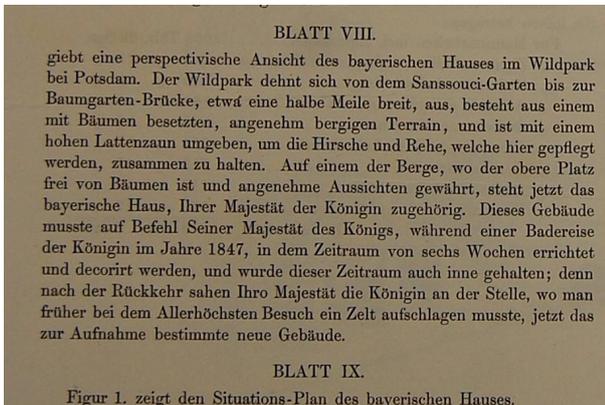


Abb.: 01; Beschreibung zu Tafel VIII

Abb.: 02; SPSG GK II (9) B196 Tafel VIII, Linsen nach Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansichten, 1854/55

Das historische Bayrische Haus, ist heute Teil eines Hotelensembles, welches als Ausflugs- und Konferenzstätte seine Nutzung findet.

Das Gebäude bildet nach wie vor das Herz der gesamten Anlage. Die anliegende Bebauung tritt in seiner Bedeutung zurück.

Die Zufahrt zum Gelände erfolgt über die bereits vorhandene südliche Zuwegung und wird weit vor der Lichtung durch ein Eingangstor mit Torhaus eröffnet.

Bereits ab hier tritt das historische Gebäude in der Blickachse Richtung Nord zentral in Erscheinung. Seine erhabene Höhe und scheinbar separate Stellung inmitten einer begrüneten Natur spiegelt, trotz der Umnutzung, die ursprüngliche Funktion, das Gebäude als Ausflugspunkt, weitestgehend wieder. Die Wegführung erfolgt organisch in einem Rundweg vor dem Gebäude vorbei. Dies entspricht ebenfalls der historischen Wegung. Alter Baumbestand unterstreicht die naturbelassene Umgebung.

Südwestlich vor der Hotelanlage ist ein Parkplatz angelegt, welcher von Buschwerk eingesäumt wird.



Abb.: 03; historische Postkarte mit dem Bayrischen Haus, um 1904



Abb.: 04; Südansicht heute

3. ARCHIVRECHERCHE

3.1. DIE GRAFISCHE SAMMLUNG DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN

In der Grafischen Sammlung der Preußischen Schlösser und Gärten, Abteilung II, Schlösser und Sammlungen wurden verschiedene Planunterlagen gesichtet und für das Bayrisches Haus relevante Unterlagen aufgenommen.

Bezeichnung der Vorlage	Inventarnummer	Art der Dokumentation	Inhalt
Aquarell, Ferdinand Marohn	SPSG GK II (1) 5732	Historische Fotografie, Reproduktion	
Linsen nach Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansichten, 1854/55	SPSG GK II (9) B196 Tafel VIII	Reproduktion	detaillierte Ansichtszeichnung von Ost- und Südfassade, Lageplan
Hübner, F. nach Ludwig Ferdinand Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Grundriss, Querschnitt 1854	SPSG GK II (9) B196 TAFEL IX	Reproduktion	Querschnitt, Grundrisszeichnungen, Detaildarstellungen einzelner Bauteile mit Ornamentik
Loilott, Wilhelm nach Ludwig Ferdinand Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansicht, 1854/55	SPSG GK II (9) B196 Tafel X	Reproduktion	Colorierte Ansichtszeichnung in perspektivischer Darstellung der Süd/Ost Fassade
unbekannt	SPSG GK II (9)	Handablichtung	Textliche Beschreibung der Tafeln VIII bis X
Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Grundriss, 1854	SPSG GK II (1) 5728	Reproduktion	Grundrisszeichnung von Erd- und Obergeschoß
Diverse Postkarten	SPSG GK II (3)		Historische Fotografien der von außen und Innenaufnahmen des Festsaaes im OG

Tabelle 021: Inventarliste Planzeichnungen

3.2. DIE POSTKARTENSAMMLUNG

Die Postkartensammlung der grafischen Sammlung der Stiftung zählt bis zu 15 verschiedene, historische Postkarten vom Bayrischen Haus. Diese stammen aus den Jahren 1903 bis 1952.

Diese geben Informationen zu Umgebung, Fassaden- und Oberflächengestaltung und Details des Bestandes des Bayrischen Hauses.

Inventarnummer	Beschreibung
GK II (3 2607)	Gruß aus dem Wildpark; Umgebungskarte mit kleinem Foto vom Haus, farbig Holz Eiche natur, farbige Zierhölzer an Dach und Geländer, Hirschkopf am Giebel
GK II (3 2608)	original Photographie, 1952, schwarz/weiß Aufnahme, Wald mit Wild, Haus steht klein im Hintergrund
GK II (3 2609)	coloriertes Foto, Poststempel 1905,
GK II (3 2610)	schwarz/weiß Foto, Ansicht Süd/Ost, Haus mit bestuhlten Garten zu beiden Seiten, Poststempel 1929
GK II (3 2611)	schwarz/weiß Foto, Haus mit Garten, Poststempel 1904 Fenster mit Läden, Sprossenteilung wie heute
GK II (3 2612-21)	Diverse Postkarten, Giebelansicht mit Garten

Tabelle 02: Inventarliste Postkartensammlung

AUSWERTUNG

Aus den Planzeichnungen, historischen Abbildungen und Postkarten können verschiedene Informationen zum historischen Bestand und zur ursprünglichen Oberflächengestaltung gewonnen werden.



Abb.: 05; SPSG GK II (9) B196 Tafel VIII, Linsen nach Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansichten, 1854/55



Abb.: 06; SPSG GK II (1) 5732; Marohn, Aquarell um 1848, Bayrisches Hauses in der Süd/Ost Ansicht

Die beiden colorierten Darstellungen des Bayrischen Hauses zeigen das Gebäude in perspektivischer Darstellung der Süd/Ost Fassade in natürlicher Umgebung mit der Potsdamer Seenlandschaft im Hintergrund zu seiner Bauzeit.

Das Gebäude steht auf einer Anhöhe in der Natur. Zwei Sandwege führen auf das Haus zu. Im Vordergrund ist eine ankommende Kutsche und Wild abgebildet und der Hintergrund zeigt eine Landschaftsdarstellung von Potsdam (Seenlandschaft, naturbelassene Umgebung) in nördlicher Richtung.

AUSSAGEN ZUR FARBGEBUNG UND GESTALTUNG

Der Erdgeschoßbereich zeigt sich als massiver Baukörper mit umlaufenden, glattverputzten Sockel und hellem Quaderputz (vermutlich fünfteilig, nur schwach lesbar). Scheitrechte Stürze mit Fugenbild über den beiden Rundbogentüren an Ost- und Südfassade sind deutlich ablesbar. Um die Fenster im Erdgeschoß laufen glatt verputzte Faschen.

Das gesamte Holzwerk an Obergeschoß und Dach ist in einem hellen honigbraunen Farbton gehalten. Zierwerk an Dach, sowie Fensterläden und Türen sind in einem hellen Grün dargestellt.

Die Hauseingangstüren zeigen sich mit festem Oberlicht und Sprossenteilung im Rundbogen.

Fenster im Obergeschoß mit hellem Mittelposten, Sprossenteilung nicht lesbar, teilweise geschlossene Läden, innenliegend (in der Leibung), am Fenster des Südgiebels ist eine Markise angebracht.

Dach wird als graues Pappdach dargestellt und ist mit Feldsteinen belegt, Ortgangbretter kreuzen sich am Giebel und tragen ein Holzkreuz

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS; DEFA-Studio, Spielfilm; 1976

Drehort für den Spielfilm war unter anderem das Bayrische Haus. In einer Szene wird deutlich die Südfassade in der Südost-Ansicht gezeigt. Da der Film 1976 gedreht wurde, sind diese Filmaufnahmen ein Zeugnis des Bestandes noch vor den Umbaunahmen in den 1980ziger Jahren. Siehe hierzu Befundblatt BB 15.

Die Hölzer an Fassade und Dach erscheinen in einer mittelbraunen, lasierenden Farbgebung, also deutlich heller, als der dunkelbraune, deckende Anstrich heute.

Die Ornamentik an Zierrat ist nur sehr schwer ablesbar. Vermutlich war diese sehr dezent ausgeführt und nicht so kontrastreich, wie sie heute vorzufinden ist.

Ob die Farbgebung der Fassaden in den Filmaufnahmen noch die bauzeitliche Situation wiedergibt, kann nicht sicher belegt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Hölzer auf jeden Fall nachgedunkelt sind. Die polychrome Fassung auf den Zierelementen erscheint in einem gealterten Zustand.

Auffallend ist eine farbliche Absetzung der aufgesetzten Fensterrahmen in einem rötlichen Holzfarbton.

Die Schleierbretter an der Balkonbrüstung, Ortgang und Traufe sind ebenfalls farblich abgesetzt.

An den Fassaden des Erdgeschosses ist ein hell gefasster Quaderputz ablesbar. Umlaufend gibt es einen naturfarbenen Sockel, welcher vermutlich mit einem Ziegelstein gemauert ist.

Die historischen Planzeichnungen zeigen an der Südfassade im Erdgeschoß in der linken Achse eine Rundbogentür. In der Darstellung um 1976 befindet sich an dieser Position ein Fenster, so wie es heute auch vorzufinden ist.

Auf mehreren historischen Postkarten ist diese Rundbogentür vorhanden. Das Holzkreuz auf dem Dach an den gekreuzten Brettern der Giebel ist 1976 noch erhalten.

4. BESTANDSERFASSUNG

4.1. BAUBESCHREIBUNG

Das zweigeschossige Gebäude wurde im Stil eines traditionellen Bayrischen Landhauses errichtet.

Das Erdgeschoß ist massiv gemauert und seine Fassaden sind mit einem Quaderputz versehen, welcher einen weiß-beigen Anstrich trägt. Die Sprossenfenster sind braun gefasst und werden von hellen, grünen Fensterläden flankiert.

Die Fassaden sind stark mit Efeu bewachsen.

Das Obergeschoß ist als Ständerwerk ausgeführt und mit Holz verschalt, welches durch aufgesetzte Balkenköpfe und abgerundete Bohlenbretter an eine Blockbauweise erinnern. Weit ausladende, umlaufende Galerie und Traufgesims werden von Konsolen gestützt und Schleierbrettern geziert. Das flache Satteldach zeigt einen breiten Dachüberstand und ausgeformte Balkenköpfe an Sparren und Pfetten. Die gesamten Hölzer am Obergeschoß sind heute mit einem dunklen braunen Anstrich versehen. Zierelemente sind polychrom abgesetzt bzw. mit einer Ornamentik geschmückt.

An den Giebelseiten des Daches kreuzen sich aufgesetzte Ortgangbretter. In deren Mitte ursprünglich jeweils ein Holzkreuz angebracht war.

Das Gebäude wurde in den 1980ziger Jahren nachträglich unterkellert.

Ein flacher Glasbaukörper an der Ostfassade schafft die Verbindung zum Hotel und dient gleichzeitig als Eingangsraum zur Erschließung beider Gebäude, welcher durch eine breite Freitreppe arrangiert wird.



Abb. 07; Foto Duras; 2016; Fassadenansicht Süd/Ost

OSTFASSADE - mit Vergleich zum bauzeitlichen Bestand

Die traufständige Ostfassade zeigt eine dreiachsige Gliederung mit drei gleich großen, zweiflügligen Fenstern im Obergeschoß und ursprünglich zwei Fenstern und einer Tür im Erdgeschoß.

Die umlaufende Galerie wird über eine gerade, einläufige Holztreppe erschlossen, welche vor die Fassade gesetzt ist. Dies entspricht weitestgehend der bauzeitlichen Situation.

Bauliche Veränderungen gibt es im Erdgeschoß. Anstelle der Rundbogentür in der Mittelachse tritt heute ein Fenster. An die rechte Achse ist der Glasverbindungsgang zum Hotel gesetzt, mit Öffnung dieser Wandseite und Zugang zum Innenraum.

SÜDFASSADE

Die Südfassade zeigt sich uns heute beinahe in ihrer bauzeitlichen Ansicht.

Das Erdgeschoß ist zweiachsig mit einflügligen Sprossenfenstern und das Obergeschoß einschließlich der gesamte Giebel ist einachsig organisiert. Hier befinden sich in der Mittelachse ein zweiflügliges Sprossenfenster und im Dachgiebel eine Öffnung, mit zurückgesetzten Balkon (nicht begehbar).

Einziger Umbau ist ein Fenster an der linken Achse im Erdgeschoß. Hier befand sich ursprünglich eine zweite Eingangstür mit Rundbogen und drei Stufen als Eingangspodest.

Die Tür wurde bereits in einer früheren Umbauphase ausgetauscht. Filmaufnahmen von 1976 (siehe Archivrecherche) belegen, dass es hier bereits keine Tür mehr gab.

WESTFASSADE

Die traufseitige Westfassade zeigt die gleiche dreiachsige Gliederung, wie die Ostfassade. Diese entspricht dem bauzeitlichen Bestand.

Die drei Fenster im Erdgeschoß zeigen gleiche Größe und Bauweise, wie alle Fenster im Erdgeschoß. Es handelt sich um einflüglige Sprossenfenster. Diese werden von jeweils zwei Läden flankiert.

Die drei Fenster im Obergeschoß sind ebenfalls mit allen Fenstern im Obergeschoss in Form und Größe identisch. Diese sind

Zweiflüglig mit Sprossenteilung.

Baulich gibt es an dieser Fassadenseite an Erd- und Obergeschoss keine Veränderungen. In den 1980ziger Jahren wurde das Gebäude vollständig unterkellert. Zugang zum Keller erfolgt über eine Außentür an der Westfassade.

Der Nordgiebel zeigt die gleiche Fassadengliederung wie der Ostgiebel. Bauliche Details, wie die Öffnung im Dachgiebel sowie die Fassadenzier sind gleich.

Allerdings unterscheidet sich das Fenster im Obergeschoß. Dieses ist hier ein dreiflügliges, bodentiefes Fenster, welches ursprünglich vollständig geöffnet werden konnte und die Flügel als Schiebetüren in der Wand verschwanden.

Diese Konstruktion wurde mit dem Neubau der Fenster aufgegeben.

Die Fensterläden waren ebenfalls als seitlich in die Verschalung zu verschieben. Diese sind heute nicht mehr vorhanden.

5. UNTERSUCHUNG DES QUADERPUTZES

5.1. HISTORISCHE RUNDBOAGENTÜR

Zur Auffindung der ursprünglichen Türöffnung an der Rückseite wurden mehrere Putzsondagen angelegt.

In der Mittelachse der östlichen Fassadenseite befindet sich heute ein Fenster. An dieser Position befand sich ursprünglich eine Rundbogentür. Mit dem Anbau des Glasganges wurde die Eingangssituation in diesem Bereich verändert. Das Fenster nimmt die Form und Größe der historischen Fenster im Erdgeschoß auf.

An der Südfassade konnten keine historischen Ziegelsteine bzw. ein Fenster- oder Türsturz im Bereich der heutigen Fensteröffnung befundet werden. Der Sturz des neuen Fensters liegt vermutlich tiefer im Mauerwerk. Die Umbaumaßnahme führte zu größerem Substanzeingriff.

Es gibt keinen historischen Putzmörtel. Der Fassadenputz wurde vollständig erneuert.

5.2. UNTERSUCHUNG QUADERPUTZ

Die Fassaden des Erdgeschosses sind vollständig verputzt. Dieser führt vom Bodenniveau bis an die Unterkante der umlaufenden Galerie heran.

Die Putzoberfläche ist glatt verrieben. Der Putz zeigt ein Fugenbild in der Form von großen Quadern, welche regelmäßig versetzt sind. Die Fugen sind in den noch frischen Putz gezogen worden und zeigen eine Breite von ca. 10mm. Sie sind mit 8mm Tiefe relativ flach und leicht abgerundet gearbeitet. Die Quaderung ist durchgehend gleichmäßig ausgeführt und verläuft bis in die Fensterleibungen hinein. Es gibt keine Ausbildung von Fensterfaschen oder abweichenden Stürzen.

Das Fugenbild der Quaderung führt bis in die Fensterleibung hinein. Es gibt keine geputzten Fensterfaschen oder die Andeutung eines Sturzes.

Der historische Fassadenputz zeigte glatt geputzte Fensterfaschen (siehe Abbildungen Postkartensammlung). Über den Rundbogentüren an Ost- und Südfassade bildete das Fugenbild scheinrecht versetzte Segmentsteine am Sturz ab.

Trägermauerwerk besteht aus einem rotorangen Ziegelstein und einem hellen Kalkputz als Mauermörtel.

Fassadenputz ist ein heller, weiß gräulicher, sehr feiner Putzmörtel (Kalkputz mit Zementanteil) von guter Festigkeit.

Er ist einschichtig mit einer Schichtstärke von 20mm aufgetragen. Seine Oberfläche ist glatt verrieben und gefasst. In den noch weichen Mörtel wurde das Fugenbild einer Quaderung mit einer Fugenbreite von ca. 10mm eingebracht.

Auf dem Putz können zwei weiße Farbanstriche nachgewiesen werden.

Der Fassadenputz wurde vermutlich in der Umbaumaßnahme in den 1980ziger Jahren erneuert. Historischer Fassadenputz konnte in den zugänglichen Bereichen nicht befundet werden (kein historischen Fassadenputz erhalten).

6. FARBFASSUNGSUNTERSUCHUNG

6.1. DIE BEFUNDLAGE

Die gesamten Hölzer der Fassadenverkleidung im 1. Obergeschoß wurden im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert. Hierzu zählen auch die Fenster, einschließlich Rahmen und Zier.

Die Verkleidungshölzer, sowohl die Schalungsbretter als auch die aufgesetzten Balkenköpfe zeigen insgesamt zwei dunkle braune Anstriche. Erstfassung ist ein dicker brauner Ölfarbanstrich, welcher teilweise nicht einmal vollständig durchgetrocknet ist. Sichtfassung ist ein deckender dunkler brauner Anstrich mit weiß abgesetzter Umrahmung der Balkenköpfe. Die Hölzer an den Fenstern sind mit einer mittelbraunen Lasur gestrichen, Zierelemente an der Fensterbekrönung sind weiß abgesetzt.

Am gesamten Dach und an der umlaufenden Galerie wurden viele Hölzer ebenfalls erneuert. Als bauzeitlicher Bestand sind einige Dachsparren und Pfettenbalken, sowie einige Konsolen und Zapfen erhalten. Diese Bauteile zeigen bis zu vier Farbfassungen. Teilweise wurde aber an den Konsolen des Traufgesimses die bauzeitliche Farbfassung entfernt, so dass nur noch drei Konsolen an der Südfassade mit bauzeitlicher Fassung benannt werden können. An diesen Bauteilen sind insgesamt zwei verschiedene polychrome Farbfassungen nachweisbar. Die Sichtfassung unterscheidet sich in der Farbgebung und in der Formensprache der Ornamentik von der bauzeitlichen Gestaltung. Die Tragbalken der umlaufenden Galerie sind zwar teilweise noch erhalten, historische Fassung war hier aber nicht mehr nachweisbar.



Abb.: 08; Fassadenverkleidung mit aufgesetzten Balkenköpfen



Abb.: 09; Fensterrahmung und Bekrönung

SICHTFASSUNG

Die Sichtfassung stellt eine vereinfachte Wiedergabe der der bauzeitlichen Fassung dar.

Die Hölzer an Fassade und Dach zeigen einen deckenden, dunklen braunen Anstrich. Bänderungen, Rahmenstriche sowie schablonierte Ornamentik sind in weiß ausgeführt.

Die Balkenköpfe der Konsolbalken an der umlaufenden Galerie zeigen weiße Rosetten und rote Bänder als Zier. Die reich verzierten Konsolen am Traufgesims zeigen Bänderungen, Rahmen und Ornamente in weiß, rot und grün.

Die Schleierbretter mit Zahn- und Palmettenfries am Traufgesims und an den Fensterbekrönungen sind weiß gefasst. Die Schleierbretter an der umlaufenden Galerie zeigen einen grünen Anstrich.

Alle Fenster an Erd- und Obergeschoß tragen nur eine Fassung, eine mittelbraune Holzlasur. Die Fensterläden im Erdgeschoß sind in Grün gefasst.

BAUZEITICHE ERSTFASSUNG

Die bauzeitliche Erstfassung kann nur noch an einigen wenigen Bauteilen nachgewiesen werden. Befunde wurden hauptsächlich an den Bauteilen an der Westfassade aufgenommen.

Grundfarbigkeit der Hölzer

Alle bauzeitlichen Hölzer am Traufgesims und Dach zeigen in der Erstfassung eine gefirnisste Holzoberfläche mit leichter brauner Pigmentierung. Diese ist mit der offenen Standzeit nachgedunkelt (ablesbar ist dies an den Fassungsfehlstellen).



Abb.: 10; Detail Konsolbalken mit Sicht- und bauzeitlicher Fassung



Abb.: 11; Detail Schleierbrett mit Sicht- und bauzeitlicher Fassung

Konsolen am Traufgesims

Die Konsolen zeigen eine dreifarbige Zier in hellblau, rot und grün auf einer mittelbraunen Holzoberfläche.

Der Unterzugbalken hat an den Flanken Einkerbungen, welche in der Erstfassung rot gefasst sind.

Der jeweils obere waagrecht verlaufende Balken zeigt an den Seitenflächen eine Rahmenbänderung in hellblau, welche an den Längsseiten mit einem Palmettenornament abschließt. In der Mitte liegt eine rote schablonierte, vierblättrige Rosette mit roter Kreisrahmung.

Die im rechten Winkel zueinanderstehenden Konsolbalken werden ebenfalls in hellblau gerahmt und von einer grünen geschwungene Blattranke geschmückt.

Das geschwungene Holz an der Konsole wird in der Seitenansicht von einem roten Strich (8mm Strichstärke) begleitet. In der Untersicht zieren eine rote, schablonierte Punktreihe mit einem hellblauen Rahmen die Oberfläche.

Am Anfangs- und am Endstück des ist hier die Negativform einer vereinfachten Palmette in Holzfarbigkeit mit einem roten Hintergrund und einer hellblauen Rahmung dargestellt.

Rote Bänder zieren die Kanten der Balkenköpfe in der Untersicht.

Zapfen

Am Zapfen können insgesamt vier Fassungen nachgewiesen werden. In der bauzeitlichen Erstfassung zeigt der Zapfen eine mittelbraune Holzoberfläche. Es folgen deckende, dunkle braune Anstriche.

Farbige Absetzungen mit Zier sind erst ab der dritten Schicht nachweisbar. Es ist aber denkbar, dass auch in der Erstfassung farbige Akzente gesetzt und später entfernt wurden.

Schleierbrett am Traufgesims

Die bauzeitliche Erstfassung zeigt hier eine Dreifarbigkeit mit weißem Palmettenfries, hellblauen Zahnfries und vermutlich roter Zierleiste.

Schleierbrett am Ortgang

Bauzeitliche Fassung kann nur an der Abdeckleiste nachgewiesen werden. Diese war in einem hellen grünen Anstrich ausgeführt.

Dachsparren

Die Dachsparren zeigen rote Zierbänder an den Seiten- und Untersichtsflächen auf der mittelbraunen Holzoberfläche.

6.2. AUSMISCHUNG DER BAUZEITLICHEN FARBFASSUNG AM HOLZWERK

Die Angabe der Farbtöne entsprechen einen gealterten, verschmutzten und überstrichenden Zustand der Anstrichoberflächen und geben nicht die ursprüngliche Farbgebung wieder.

Bauteil	Beschreibung	NCS Farbwert	Ausmischung
Holzwerk am gesamten Obergeschoß und Dach	Kiefernholz „mit braunem Leinölfirnis getränkt“ braun mittel, zunächst honigfarbend	S 4040 – Y30R S 4050 – Y30R	
Zier an Unterzügen, Konsolen, Balken In Form von Bändern und Begleitstrichen, Ornamentik	grün	S 4030 – B50G	
	rot	S 2570 – Y80R	
	hellblau	S 0520 - B	
	rot hell	S2070 – Y70R	
Ortgang, Zierbrett	blau grün hell, flächig gefasst	S 1010 – B10G	

7. FARBKONZEPT ZUR REKONSTRUKTION DER BAUZEITLICHEN FASSUNG

7.1. RESTAURATORISCHE EMPFEHLUNG ZUM UMGANG MIT DEN HISTORISCHEN BEFUNDEN

BAUZEITLICHE FARBGEBUNG DER HOLZOBERFLÄCHEN – GESAMTERSCHINUNGSBILD

Im Gegensatz zur heutigen Farbgebung, einem dichten, dunkelbraunen Anstrich waren alle Holzbauteile zur Erbauungszeit mit einem leicht pigmentierten Leinölfirnis gestrichen. Der Farbton war honigfarben bis mittelbraun. Das Holzwerk zeigte sich somit materialsichtig und deutlich heller als heute. Der Holzcharakter blieb auch in der Oberflächenstruktur bestehen.

Bauzeitliche Zier war dezent in den Farbtönen rot, hellgrün, hellblau und cremeweiß angelegt. Diesen starken Kontrast von weißen Akzenten auf einem dunklen Untergrund, wie es in der heutigen Sichtfassung ausgeführt ist, gab es ursprünglich nicht.

So spiegelten die Farbtöne am Schleierbrett des Traufgesimses die Landesfarben von Bayern in Rot, Hellblau und Weiß wieder, was den Charakter eines Bayrischen Landhauses widerspiegelt.

Die Ornamentik ist in der bauzeitlichen Fassung in ihrer Formensprache detaillierter und graziler.

ZUSTAND DER OBERFLÄCHEN HEUTE

Die Hölzer und Anstriche zeigen je nach Fassadenseite einen ganz unterschiedlichen Erhaltungszustand.

Zur Südseite haben die Hölzer sehr stark geharzt. Dies hat zur Folge, dass dicke Harzläufer ausgetreten sind, welche teilweise bereits ausgehärtet sind und mechanisch abgestoßen wurden. Dabei wurden die dunklen braunen Anstriche bis auf den hellen Holzträger entfernt. Die Holzoberfläche zeigt ein unruhiges, fleckiges Erscheinungsbild.

Zudem sind an der Süd- und an der Westfassade die Anstriche stark verwittert und ohne dauerhafte Bindung. Die oberste Farbschicht erscheint matt und pulvrig, was weiteres Abwittern zur Folge hat und die Holzoberflächen ohne Schutz sind.

In geschützten Bereichen, wie im Traufbereich ist die oberste Farbschicht, trotz langer Standzeit, teilweise nicht einmal ganz durchgetrocknet. Sie bildet einen geschlossenen Film, ist aber im Innern weich und klebrig.

EMPFEHLUNG FASSUNG HOLZBAUTEILE

Auf Grund des schlechten Erhaltungszustandes der Anstriche auf den Holzbauteilen besteht akuter Handlungsbedarf. Die Holzoberflächen sind nicht mehr an allen Bereichen ausreichend geschützt.

Eine materialsichtige Holzoberfläche in einem gleichmäßigen Erscheinungsbild ist vermutlich kaum zu realisieren. Die historischen Hölzer sind sehr stark nachgedunkelt. Bei Abnahme der Überfassungen ständen die Holzoberflächen sehr viel dunkler, als sie es frisch gefirnisst zur Bauzeit taten.

Das Zusammenwirken von über 150 Jahre alten Bestandshölzern und erneuerten Holzbauteilen in den 1980ziger Jahren würde auf ein ungleichmäßiges Erscheinungsbild hinauslaufen.

Da über 80% der Hölzer erneuert wurden, steht eine Freilegung der Hölzer durch die Entfernung der Anstriche in keinem Verhältnis zum Kostenaufwand.

Empfehlenswert ist eine Neufassung aller Holzbauteile auf einem tragfähigen Grund.

Der farbliche Anstrichaufbau sollte zweifarbig sein und in Öl erfolgen. Auf einem hellen, beige farbenden Grund wird eine mittelbraune, leicht lasierende Ölfarbe aufgebracht.

Mit dieser Methode ist eine deutliche Aufhellung der Holzoberflächen möglich und durch einen leicht lasierenden Farbauftrag kann eine Materialität eines gefirnissten Holzes imitiert werden. Der Holzcharakter wird verstärkt und die Oberflächen wirken lebendig und natürlich.

Die Fensterläden zeigen in der bauzeitlichen Fassung die gleiche Farbgebung.

REKONSTRUKTION DER BAUZEITLICHEN ZIER

Für viele Bauteile ist die bauzeitliche Zier in der Form von polychromen Bänderungen und Ornamenten nachvollziehbar. So ist diese für die Konsolen des Traufgesimses und deren Zapfen und Schleierbretter vollständig bekannt. Diese Gestaltung kann auf die Balken der umlaufenden Galerie übertragen werden.

Die Dachsparren zeigen nur dezente Akzente in der Form von farbig abgesetzten Kanten in Rot. Die Balkenköpfe der Fassadenverkleidung sowie die Zier an den Fensterbekrönungen waren ursprünglich dezent farblich abgesetzt. Hier kann ein Gestaltungskonzept anhand der Befunde entwickelt werden.

ERHALT DER BAUZEITLICHEN BEFUNDE

Die bauzeitlichen Bauteile sollten in der Oberflächenbehandlung nur behutsam angeschliffen werden, um die Erstfassung nicht zu beschädigen. Eine Überfassung ist dann möglich.

An der Westfassade gibt es zwei Konsolen am Traufgesims, welche noch vollständig die bauzeitliche Fassung tragen. Diese könnten freigelegt, restauriert und gezeigt werden.

7.2. AUSMISCHUNG DER BAUZEITLICHEN FARBFASSUNG AM HOLZWERK

In Anlehnung an die Befunde kann ein Farbkonzept zur Neufassung aufgestellt werden.

Es sollte vorab eine Bemusterung der Farbtöne vor Ort erfolgen.

Bauteil	Beschreibung	NCS Farbwert	Ausmischung
Holzwerk am gesamten Obergeschoß und Dach	beige, Grundierung magere Ölfarbe	S 1505 – Y30R	
Holzwerk am gesamten Obergeschoß und Dach	braun mittel, leicht deckender Anstrich Ölfarbanstrich, leicht lasierend	S 5030 – Y40R S 5040 – Y40R	
Zier an Unterzügen, Konsolen, Balken In Form von Bändern und Begleitstrichen, Ornamentik	grün	S 4030 – B80G S 3040 – B90G	

Bauteil	Beschreibung	NCS Farbwert	Ausmischung
Zier an Unterzügen, Konsolen, Balken In Form von Bändern und Begleitstrichen, Ornamentik	blau	S 2040 – R80B	
	weiß	S 1002 - R	
	rot hell	S 1070 – Y80R	
	rot dunkel	S 2070 – Y90R S 2570 – Y90R	

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
-------------------------------	---	---

ARCHIVRECHERCHE

In der Grafischen Sammlung der Preußischen Schlösser und Gärten, Abteilung II, Schlösser und Sammlungen wurden verschiedene Planunterlagen gesichtet und für das Bayrisches Haus relevante Unterlagen aufgenommen.

Bezeichnung der Vorlage	Inventarnummer	Art der Dokumentation	Inhalt
Aquarell, Ferdinand Marohn	SPSG GK II (1) 5732	Historische Fotografie, Reproduktion	
Linsen nach Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansichten, 1854/55	SPSG GK II (9) B196 Tafel VIII	Reproduktion	detaillierte Ansichtszeichnung von Ost- und Südfassade, Lageplan
Hübner, F. nach Ludwig Ferdinand Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Grundriss, Querschnitt 1854	SPSG GK II (9) B196 TAFEL IX	Reproduktion	Querschnitt, Grundrisszeichnungen, Detaildarstellungen einzelner Bauteile mit Ornamentik
Loilott, Wilhelm nach Ludwig Ferdinand Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansicht, 1854/55	SPSG GK II (9) B196 Tafel X	Reproduktion	Colorierte Ansichtszeichnung in perspektivischer Darstellung der Süd/Ost Fassade
unbekannt	SPSG GK II (9)	Handablichtung	Textliche Beschreibung der Tafeln VIII bis X
Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Grundriss, 1854	SPSG GK II (1) 5728	Reproduktion	Grundrisszeichnung von Erd- und Obergeschoß
Diverse Postkarten	SPSG GK II (3)		Historische Fotografien der von außen und Innenaufnahmen des Festsaaes im OG

	Bayrisches Haus		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 1

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--

POSTKARTENSAMMLUNG

(Inventar KHB I 34 25)

Die Postkartensammlung der grafischen Sammlung der Stiftung zählt bis zu 15 verschiedene, historische Postkarten vom Bayrischen Haus. Diese stammen aus den Jahren 1903 bis 1952.

Diese geben Informationen zu Umgebung, Fassaden- und Oberflächengestaltung und Details des Bestandes des Bayrischen Hauses.

Inventarnummer	Beschreibung
GK II (3 2607)	Gruß aus dem Wildpark; Umgebungskarte mit kleinem Foto vom Haus, farbig Holz Eiche natur, farbige Zierhölzer an Dach und Geländer, Hirschkopf am Giebel
GK II (3 2608)	original Photographie, 1952, schwarz/weiß Aufnahme, Wald mit Wild, Haus steht klein im Hintergrund
GK II (3 2609)	coloriertes Foto, Poststempel 1905,
GK II (3 2610)	schwarz/weiß Foto, Ansicht Süd/Ost, Haus mit bestuhlten Garten zu beiden Seiten, Poststempel 1929
GK II (3 2611)	schwarz/weiß Foto, Haus mit Garten, Poststempel 1904 Fenster mit Läden, Sprossenteilung wie heute
GK II (3 2612-21)	Diverse Postkarten, Giebelansicht mit Garten

	Bayrisches Haus		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 2

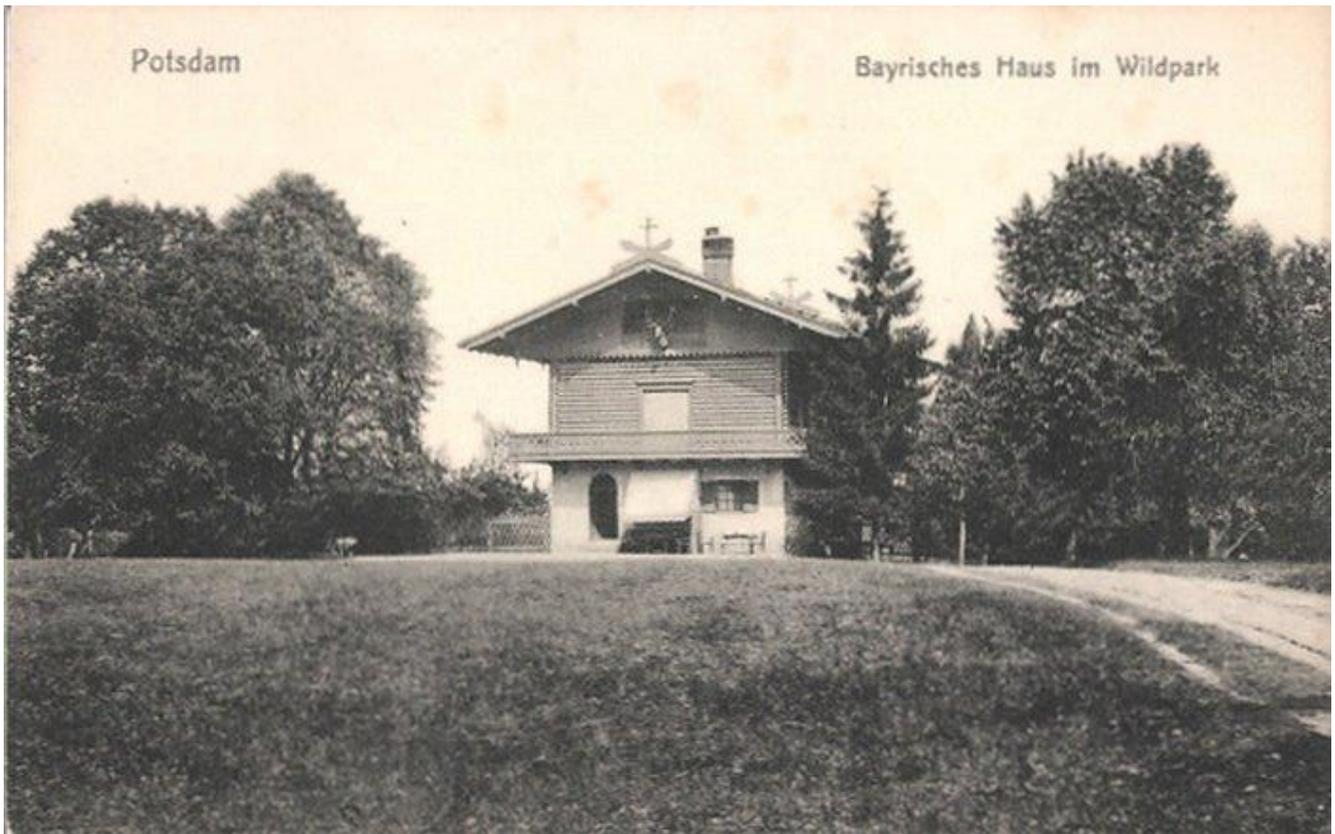


Abb.; 1 Foto Duras; Februar 2016; Ablichtung, Postkarte; Blick auf die Südfassade

	Bayrisches Haus		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 3



Abb.; 2 Foto Duras; Februar 2016; Ablichtung, Postkarte, Blick auf die Südfassade

		Bayrisches Haus	
		Archivrecherche	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 4



Abb.; 3 Foto Duras; Februar 2016; SPSG GK II (3 26xx) Postkarte um 1929, Bayrisches Haus, Ansicht Ost
Beschreibung

schwarz/weiß Foto, Ansicht Ost, Haus mit bestuhlten Garten, Poststempel 1929

Quaderputz im EG Bereich leicht ablesbar, Fugenbild am Rundbogen deutet auf schiefe versetzte Natursteinblöcke hin

Vergleich historisches Treppengeländer mit heute

Vergleich Fensterbekrönung OG mit heute

Holzfärbung mittelbraun, wirkt natürlich und nicht dunkel gestrichen

weiße Konturzeichnung auf den Balkenköpfen gut ablesbar

weiße Konturzeichnung an Schleierbettern und Fensterbekrönung dezent ablesbar

Ornamentik auf den Hölzern von Konsolen und Dachsparren dezent ablesbar

	Bayrisches Haus SPSG GK II (3 26xx) Postkarte um 1929, Ansicht Ost		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 5



Abb.; 4 Foto Duras; Februar 2016; SPSP GK II (3 26xx) Postkarte, Bayrisches Haus, Innenansicht Festsaal

				Bayrisches Haus, Innenansicht Festsaal SPSP GK II (3 26xx) Postkarte		
				Archivrecherche		
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 6			



Abb.; 5 Foto Duras; Februar 2016; SPSG GK II (3 26xx) Postkarte, Bayrisches Haus, Innenansicht Festsaal

Beschreibung

große, weit geöffnete Fensteröffnung, Blick Richtung Nord mit natürlicher, bewaldeter Landschaft

Fenster ohne sichtbare Fensterteilung, bodentief

Bestand Balkongeländer, historische Form gut ablesbar

	Bayrisches Haus, Innenansicht Festsaal SPSG GK II (3 26xx) Postkarte		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 7

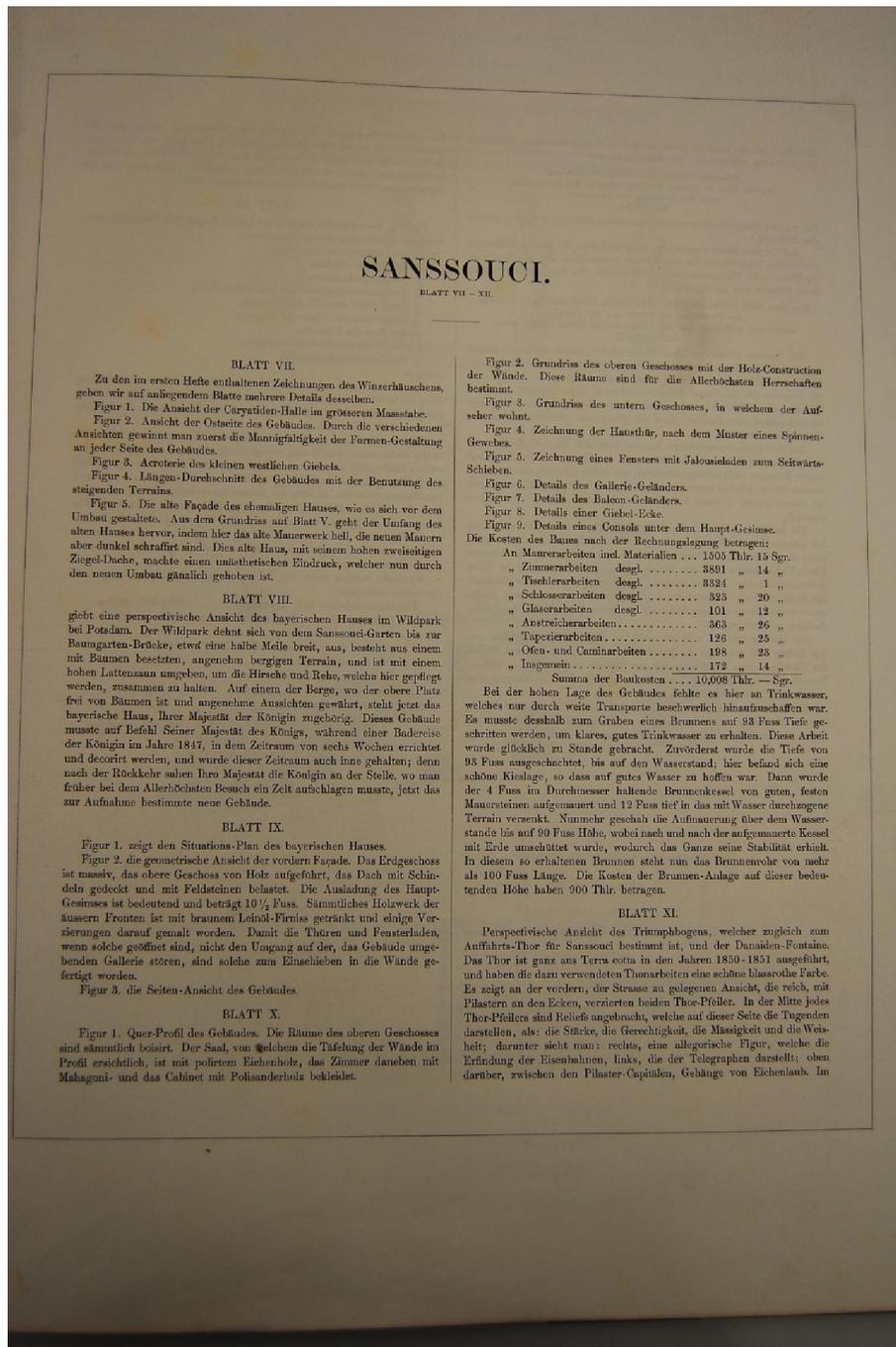


Abb.; 6 Foto Duras; Februar 2016; Ablichtung, Textliche Beschreibung der Tafeln VIII bis X Beschreibung

Textliche Beschreibung zu den drei Tafeln, welche bauzeitliche Pläne in Grundriss, Ansichten, Schnitte und Detaildarstellungen einzelner Bauteile des Bayrischen Hauses zeigen.

		Bayrisches Haus SPSG GK II (9) B196 TAFELN VIII - X	
		Archivrecherche	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 8



Abb.; 7 Foto SPSPG, Reproduktion, 2016; Loilott, Wilhelm nach Ludwig Ferdinand Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansicht, 1854/55

Beschreibung

Colorierte Ansichtszeichnung in perspektivischer Darstellung der Süd/Ost Fassade in natürlicher Umgebung mit Potsdamer Seenlandschaft im Hintergrund

aus der textlichen Beschreibung

Das Bayrische Haus steht auf einer Anhöhe der Schäferei Berge im Wildpark. Diese Anhöhe war ein beliebter Aussichtspunkt der Königin Luise, so dass der König 1847 innerhalb von sechs Wochen das Gebäude als Reisedomizil für die Königin errichten ließ.

		Bayrisches Haus SPSPG, GK II (9) B196, Tafel VIII; Fotoinventarnummer 0081508	
		Archivrecherche	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 9

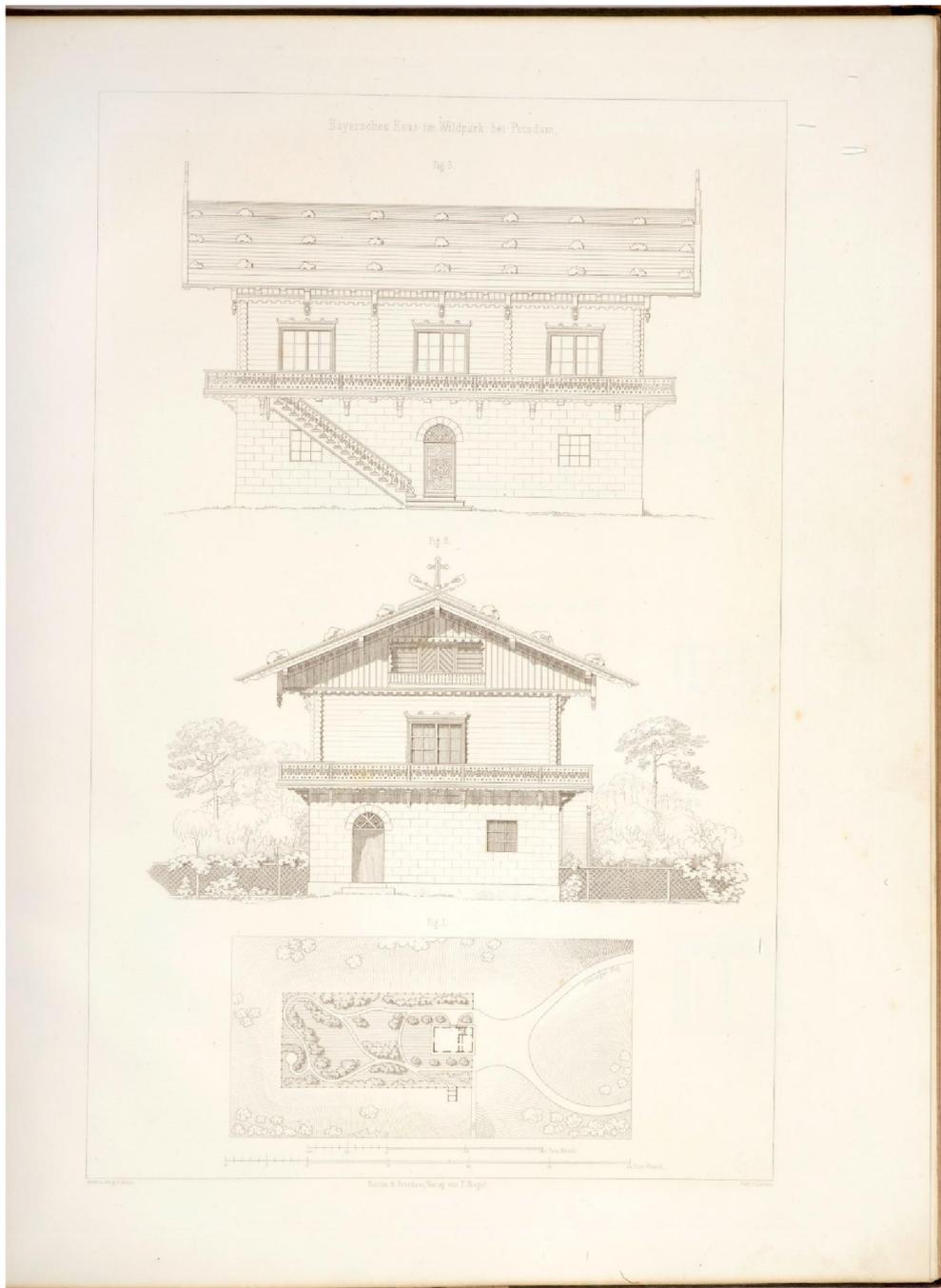


Abb.; 8 Foto SPSTG, 2016; Linsen nach Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Ansichten, 1854/55
detaillierte Ansichtszeichnung von Ost- und Südfassade, Situationsplan
aus der textlichen Beschreibung

Das Erdgeschoss ist massiv, das Obergeschoß aus Holz gefertigt, das Dach mit Schindeln gedeckt und mit Feldsteinen beschwert und das Hauptgesims weit ausladend umfasst 10 ½ Fuß. Das gesamte Holzwerk ist mit braunem Leinölfirnis getränkt und teilweise verziert. Türen und Fensterläden sind im Obergeschoß zum Einschieben, damit sie beim Öffnen nicht die umlaufende Galerie stören.

		Bayrisches Haus SPSTG GK II (9) B196 Tafel IX, Fotoinventarnummer 0081507	
		Archivrecherche	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 10

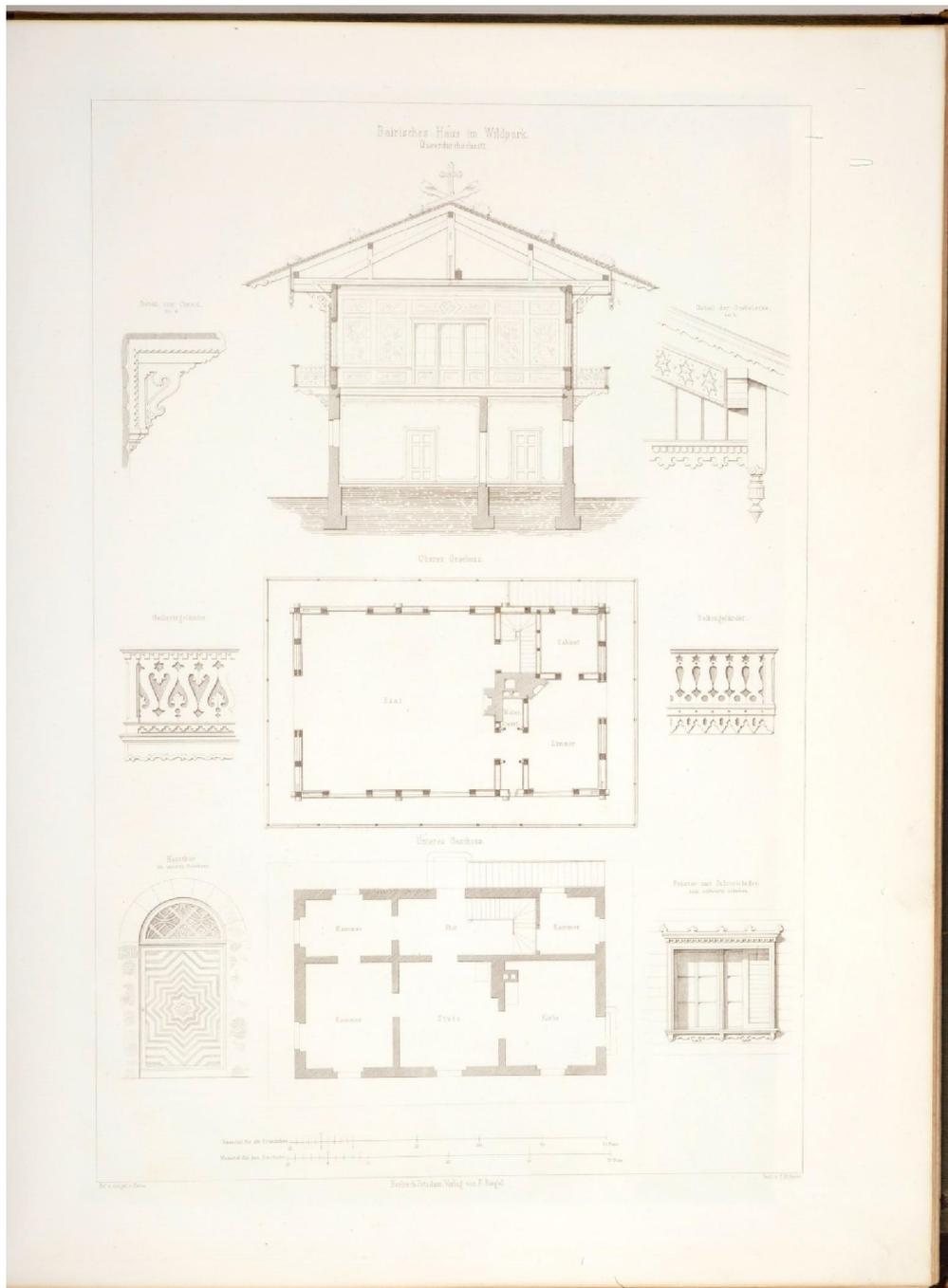


Abb.; 9 Foto SPSPG, 2016; Hübner, F. nach Hesse: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Grundriss, Querschnitt, Detailansichten, 1854/55

Querschnitt, Grundrisszeichnungen, Detaildarstellungen einzelner Bauteile mit Ornamentik

Die textliche Beschreibung gibt die Ausstattung der herrschaftlichen Räume wieder, trifft Aussagen zu Baukosten und beschreibt den Bau eines Trinkwasserbrunnens mit bis zu 100 Fuss Tiefe und 900 Thaler Kostenaufwand.

		Bayrisches Haus SPSPG GK II (9) B196 TAFEL X, Fotoinventarnummer 0081509	
		Archivrecherche	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 11

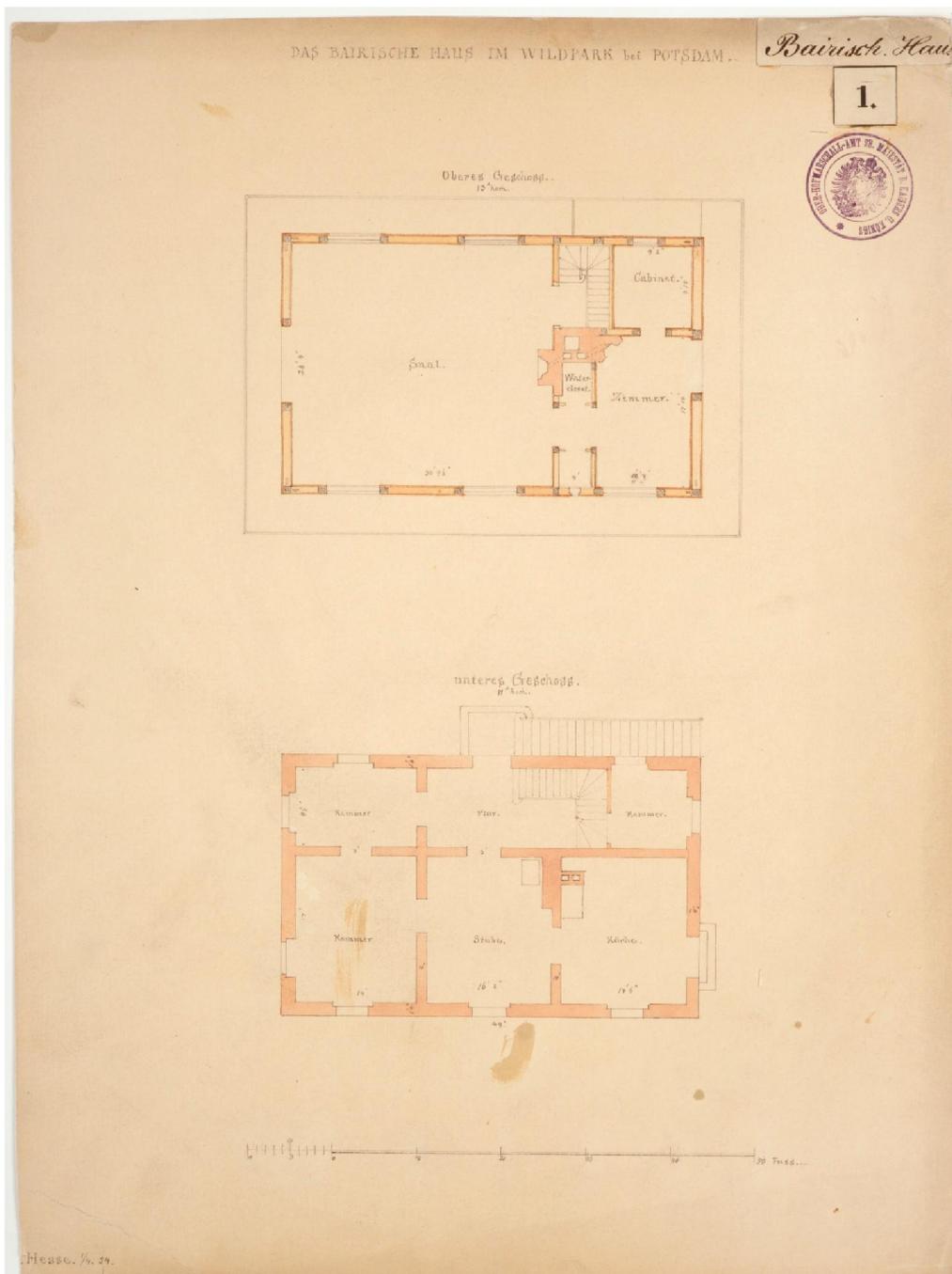


Abb.; 10 Foto Duras; Februar 2016; Ablichtung, Hesse, Ludwig Ferdinand: Potsdam, Wildpark, Bayrisches Haus, Grundriss, 1854

Beschreibung

Grundrisszeichnung von Erd- und Obergeschoß

	Bayrisches Haus SPSG GK II (1) 5728		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 12

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



222. Ferdinand Marohn. Bayrisches Haus im Wildpark, um 1848

Abb.; 11 Ablichtung, Bayrisches Haus im Wildpark; Ferdinand Marohn, Aquarell um 1848 (SPSG, Grafische Sammlung, Plankammer, Inventarnummer 2104)

Beschreibung

Darstellung des Bayrischen Hauses in der Süd/Ost Ansicht,

Das Gebäude steht auf einer Anhöhe in der Natur. Zwei Sandwege führen auf das Haus zu. Im Vordergrund ist eine ankommende Kutsche und Wild abgebildet und der Hintergrund zeigt eine Landschaftsdarstellung von Potsdam (Seenlandschaft, naturbelassene Umgebung) in nördlicher Richtung.

Aussagen zur Farbgebung und Gestaltung

Im Erdgeschoßbereich – massiver Baukörper mit umlaufenden, glattverputzten Sockel und hellem Quaderputz (vermutlich fünfteilig, nur schwach lesbar), scheinrechte Stürze mit Fugenbild über den beiden Rundbogentüren an Ost- und Südfassade, Das gesamte Holzwerk an Obergeschoß und Dach ist in einem hellen honigbraunen Farbton gehalten. Zierwerk an Dach, sowie Fensterläden und Türen sind in einem hellen Grün dargestellt.

Hauseingangstüren mit festem Oberlicht und Sprossenteilung im Rundbogen,

Fenster im Obergeschoß mit hellem Mittelposten, Sprossenteilung nicht lesbar, teilweise geschlossene Läden, innenliegend (in der Leibung), am Fenster des Südgiebels ist eine Markise angebracht

Dach wird als graues Pappdach dargestellt und ist mit Feldsteinen belegt, Ortgangbretter kreuzen sich am Giebel und tragen ein Holzkreuz

	Bayrisches Haus, Aquarell von Ferdinand Marohn SPSG, Grafische Sammlung, Plankammer, Inventarnummer 2104		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 13



Abb.; 12 Ablichtung, topografische Karte vom Wildpark, um 1869

		Bayrisches Haus topografische Karte vom Wildpark, um 1869	
		Archivrecherche	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 14

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 13 Momentaufnahme aus dem Film: Die Leiden des jungen Werthers; DEFA-Studio, Spielfilm; 1976

Die Leiden des jungen Werthers; DEFA-Studio, Spielfilm; 1976

Drehort für den Spielfilm war unter anderem das Bayrische Haus. In einer Szene wird deutlich die Südfassade in der Südost-Ansicht gezeigt.

Da der Film 1976 gedreht wurde, sind diese Filmaufnahmen ein Zeugnis des Bestandes noch vor den Umbaunahmen in den 1980ziger Jahren.

Die Hölzer an Fassade und Dach erscheinen in einer mittelbraunen, lasierenden Farbgebung, also deutlich heller, als der dunkelbraune, deckende Anstrich heute.

Die historischen Planzeichnungen zeigen an der Südfassade im Erdgeschoß in der linken Achse eine Rundbogentür. Auf mehreren historischen Postkarten ist diese Rundbogentür vorhanden. In der Darstellung um 1976 befindet sich an dieser Position ein Fenster, so wie es heute auch vorzufinden ist.

An den Fassaden des Erdgeschosses ist ein hell gefasster Quaderputz ablesbar. Umlaufend gibt es einen naturfarbenen Sockel, welcher vermutlich mit einem Ziegelstein gemauert ist. Vermutlich ist hier noch der bauzeitliche Fassadenputz erhalten.

	Bayrisches Haus topografische Karte vom Wildpark, um 1869		
	Archivrecherche		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 15

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
-------------------------------	---	---

BAUBESCHREIBUNG

Das zweigeschossige Gebäude wurde im Stil eines Bayrischen Landhauses errichtet.

Das Erdgeschoß ist massiv gemauert und seine Fassaden sind mit einem Quaderputz versehen, welcher einen weiß-beigen Anstrich trägt. Die Sprossenfenster sind braun gefasst und werden von hellen, grünen Fensterläden flankiert. Die Fassaden sind stark mit Efeu bewachsen.

Das Obergeschoß ist als Ständerwerk ausgeführt und mit Holz verschalt, welches durch aufgesetzte Balkenköpfe und abgerundete Bohlenbretter an eine Blockbauweise erinnern. Weit ausladende, umlaufende Galerie und Traufgesims werden von Konsolen gestützt und Schleierbrettern geziert. Das flache Satteldach zeigt einen breiten Dachüberstand und ausgeformte Balkenköpfe an Sparren und Pfetten. Die gesamten Hölzer am Obergeschoß sind heute mit einem dunklen braunen Anstrich versehen. Zierelemente sind polychrom abgesetzt bzw. mit einer Ornamentik geschmückt.

An den Giebelseiten des Daches kreuzen sich aufgesetzte Organgbretter. In deren Mitte ursprünglich jeweils ein Holzkreuz angebracht war.

Das Gebäude wurde in den 1980ziger Jahren nachträglich unterkellert. Ein flacher Glasbaukörper an der Ostfassade schafft die Verbindung zum Hotel und dient gleichzeitig als Eingangsraum zur Erschließung beider Gebäude, welcher durch eine breite Freitreppe arrangiert wird.

Die traufständige Ostfassade zeigt eine dreiachsige Gliederung mit drei gleich großen, zweiflügligen Fenstern im Obergeschoß und ursprünglich zwei Fenstern und einer Tür im Erdgeschoß.

Die umlaufende Galerie wird über eine gerade, einläufige Holzterrasse erschlossen, welche vor die Fassade gesetzt ist. Dies entspricht weitestgehend der bauzeitlichen Situation.

Bauliche Veränderungen gibt es im Erdgeschoß. Anstelle der Rundbogentür in der Mittelachse tritt heute ein Fenster. An die rechte Achse ist der Glasverbindungsgang zum Hotel gesetzt, mit Öffnung dieser Wandseite und Zugang zum Innenraum.

Die Südfassade zeigt sich uns heute beinahe in ihrer bauzeitlichen Ansicht.

Das Erdgeschoß ist zweiachsig mit einflügligen Sprossenfenstern und das Obergeschoß einschließlich der gesamte Giebel ist einachsig organisiert. Hier befinden sich in der Mittelachse ein zweiflügliges Sprossenfenster und im Dachgiebel eine Öffnung, mit zurückgesetzten Balkon (nicht begehbar).

Einziger Umbau ist ein Fenster an der linken Achse im Erdgeschoß. Hier befand sich ursprünglich eine zweite Eingangstür mit Rundbogen und drei Stufen als Eingangspodest.

Die Tür wurde bereits in einer früheren Umbauphase ausgetauscht. Filmaufnahmen von 1976 (siehe Archivrecherche) belegen, dass es hier bereits keine Tür mehr gab.

Die traufseitige Westfassade zeigt die gleiche dreiachsige Gliederung, wie die Ostfassade. Diese entspricht dem bauzeitlichen Bestand.

Die drei Fenster im Erdgeschoß zeigen gleiche Größe und Bauweise, wie alle Fenster im Erdgeschoß. Es handelt sich um einflüglige Sprossenfenster. Diese werden von jeweils zwei Läden flankiert.

Die drei Fenster im Obergeschoß sind ebenfalls mit allen Fenstern im Obergeschoss in Form und Größe identisch. Diese sind

Zweiflüglig mit Sprossenteilung.

Baulich gibt es an dieser Fassadenseite an Erd- und Obergeschoss keine Veränderungen. In den 1980ziger Jahren wurde das Gebäude vollständig unterkellert. Zugang zum Keller erfolgt über eine Außentür an der Westfassade.

Der Nordgiebel zeigt die gleiche Fassadengliederung wie der Ostgiebel. Bauliche Details, wie die Öffnung im Dachgiebel sowie die Fassadenzier sind gleich.

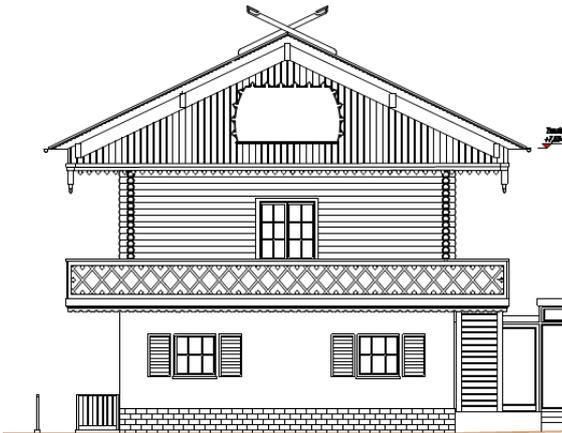
Allerdings unterscheidet sich das Fenster im Obergeschoß. Dieses ist hier ein dreiflügliges, bodentiefes Fenster, welches ursprünglich vollständig geöffnet werden konnte und die Flügel als Schiebetüren in der Wand verschwanden.

Diese Konstruktion wurde mit dem Neubau der Fenster aufgegeben.

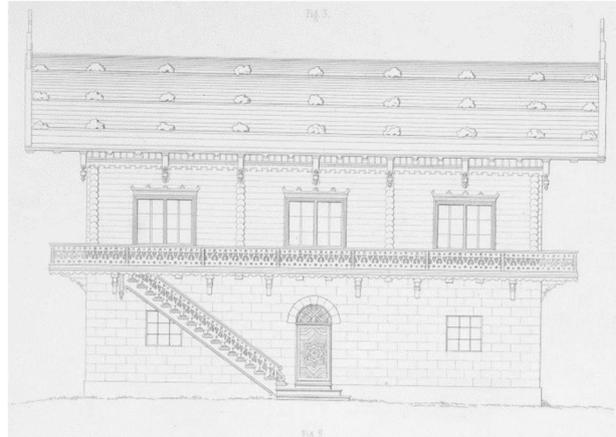
Die Fensterläden waren ebenfalls als seitlich in die Verschalung zu verschieben. Diese sind heute nicht mehr vorhanden.

	Bayrisches Haus		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 16

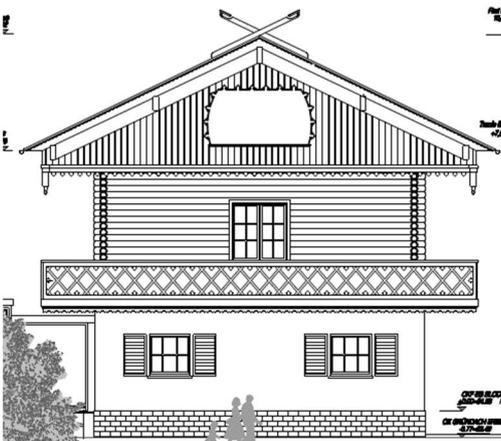
KARTIERUNG DER BEFUNDBEREICHE



Fassade Süd



Fassade Ost



Fassade Nord



Fassade West

Befundblatt	Befund	Bezeichnung
BB 16		Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
BB 17		Kartierung der Befundbereiche, Fassade Ost
BB 18-23		Ansicht Fassade Süd
BB 23/24		Ansicht Fassade West
BB 24-28		Ansicht Fassade Nord
BB 18, 29-34		Ansicht Fassade Ost
BB 35-40		Bestand Fassade Ost
BB 41-57		Bestand Fassade Süd
BB 58-62		Bestand Fassade Nord

		Bayrisches Haus	
		Bestand	
		Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund Befundblatt 17

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 14 Foto Duras; Februar 2016; Fassadenansicht Süd und Ost

Beschreibung

Die Wegführung erfolgt organisch in einem Rundweg vor dem Gebäude vorbei. Dies entspricht der historischen Wegung. Alter Baumbestand unterstreicht die naturbelassene Umgebung.

Ein flacher Glasbaukörper an der Ostfassade schafft die Verbindung zum Hotel- und Gästehaus und dient gleichzeitig als Eingangsraum zur Erschließung beider Gebäude, welcher durch eine breite Freitreppe arrangiert wird.

Beschreibung Ostfassade mit Vergleich zum bauzeitlichen Bestand

Die traufständige Ostfassade zeigt eine dreiachsige Gliederung mit drei gleich großen, zweiflügligen Fenstern im Obergeschoß und ursprünglich zwei Fenstern und einer Tür im Erdgeschoß.

Die umlaufende Galerie wird über eine gerade, einläufige Holzterrasse erschlossen, welche vor die Fassade gesetzt ist. Dies entspricht weitestgehend der bauzeitlichen Situation.

Bauliche Veränderungen gibt es im Erdgeschoß. Anstelle der Rundbogentür in der Mittelachse tritt heute ein Fenster. An die rechte Achse ist der Glasverbindungsgang zum Hotel gesetzt, mit Öffnung dieser Wandseite und Zugang zum Innenraum.

	Bayrisches Haus, Fassaden Süd und Ost		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 18



Abb.; 15 Foto Duras; Februar 2016; Fassadenansicht Süd

Beschreibung

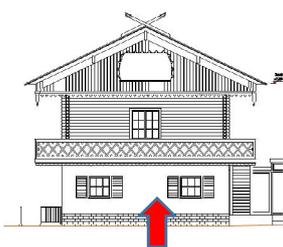
Südfassade

Die Südfassade zeigt sich uns heute beinahe in ihrer bauzeitlichen Ansicht.

Das Erdgeschoß ist zweiachsig mit einflügligen Sprossenfenstern und das Obergeschoß einschließlich der gesamte Giebel ist einachsig organisiert. Hier befinden sich in der Mittelachse ein zweiflügliges Sprossenfenster und im Dachgiebel eine Öffnung, mit zurückgesetzten Balkon (nicht begehbar).

Einziger Umbau ist ein Fenster an der linken Achse im Erdgeschoß. Hier befand sich ursprünglich eine zweite Eingangstür mit Rundbogen und drei Stufen als Eingangspodest.

Die Tür wurde bereits in einer früheren Umbauphase ausgetauscht. Filmaufnahmen von 1976 (siehe Archivrecherche) belegen, dass es hier bereits keine Tür mehr gab.



Bayrisches Haus, Fassade Süd

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
19



Abb.; 16 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Fenster

Beschreibung

Fassadendetail mit einflügeligem Sprossenfenster im Erdgeschoß,

In dieser Achse (linke Achse) befand sich ursprünglich eine Eingangstür mit Rindbogen und drei Treppenstufen aus Naturstein (siehe historische Planzeichnungen und Postkartensammlung mit historischen Fotografien).

Fensterläden und Fenster wurden neu angefertigt (vermutlich in der Bauphase 1980ziger Jahren oder in der Umbauphase zum Hotel 1990ziger Jahre).

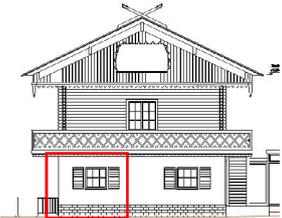
	Bayrisches Haus, Fassade Süd, EG, Fenster		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 20

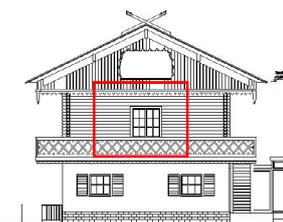


Abb.; 17 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Fenster

Beschreibung

Fassadenteil Holverkleidung und zweiflügliges Fenster im 1. Obergeschoß

Fenster Rahmen und Zier wurden vermutlich erneuert. Bauweise und Form entspricht aber weitestgehend dem bauzeitlichen Bestand. Die einschiebbaren Läden existieren heute nicht mehr.



Bayrisches Haus, Fassade Süd, 1. OG, Fenster

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
21



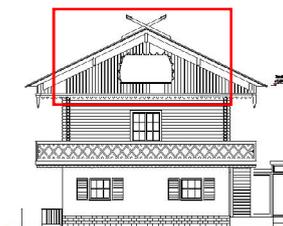
Abb.; 18 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Giebel im Dachbereich

Beschreibung

Fassadendetail Dachgiebelfläche mit Öffnung mit Brüstungshölzern und kleinem zurückgesetztem Balkon (nicht begehbar)

Die Anbringung des Geweihes ist bereits mit den Postkarten aus den 1950ziger Jahren belegbar.

Schleierbretter an Ortgang, Dachanschluß und Anschluß Giebel – Oberg schoß, sowie der Ausschnitt der Öffnung zeigen eine unterschiedliche Ornamentik, welche auch farblich abgesetzt sind.



Bayrisches Haus, Fassade Süd, DG, Giebel

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
22

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 19 Foto Duras; Februar 2016; Fassadenansicht Süd und West

Beschreibung Fassade West

Die traufseitige Westfassade zeigt die gleiche dreiachsige Gliederung, wie die Ostfassade. Diese entspricht dem bauzeitlichen Bestand.

Die drei Fenster im Erdgeschoß zeigen gleiche Größe und Bauweise, wie alle Fenster im Erdgeschoß. Es handelt sich um einflügelige Sprossenfenster. Diese werden von jeweils zwei Läden flankiert.

Die drei Fenster im Obergeschoß sind ebenfalls mit allen Fenstern im Obergeschoss in Form und Größe identisch. Diese sind Zweiflügelig mit Sprossenteilung.

Baulich gibt es an dieser Fassadenseite an Erd- und Obergeschoss keine Veränderungen. In den 1980ziger Jahren wurde das Gebäude vollständig unterkellert. Zugang zum Keller erfolgt über eine Außentür an der Westfassade.

	Bayrisches Haus, Fassaden Süd und West		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 23

Restauratorische
Untersuchung

**Bayrisches Haus
Im Wildpark, Potsdam**

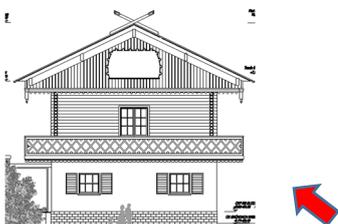
Werkstatt für Restaurierung und
Baudenkmalpflege Doreen Duras



Abb.; 20 Foto Duras; Februar 2016; Fassadenansicht West und Nord

Beschreibung

Während der derzeitigen Baumaßnahmen wurde die Erde am Kellergeschoß des Nordgiebels abgegraben und das Mauerwerk freigelegt.



Bayrisches Haus, Fassaden West und Nord

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
24

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 21 Foto Duras; Februar 2016; Fassadenansicht Nord

Beschreibung

Der Nordgiebel zeigt die gleiche Fassadengliederung wie der Ostgiebel. Bauliche Details, wie die Öffnung im Dachgiebel sowie die Fassadenzier sind gleich.

Allerdings unterscheidet sich das Fenster im Obergeschoß. Dieses ist hier ein dreiflügliges, bodentiefes Fenster, welches ursprünglich vollständig geöffnet werden konnte und die Flügel als Schiebetüren in der Wand verschwanden.

Diese Konstruktion wurde mit dem Neubau der Fenster aufgegeben.

Die Fensterläden waren ebenfalls als seitlich in die Verschalung zu verschieben. Diese sind heute nicht mehr vorhanden.

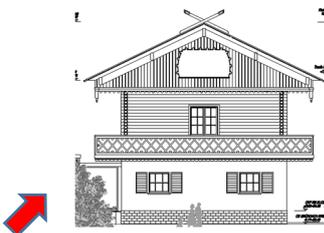
	Bayrisches Haus, Fassade Nord		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 25



Abb.; 22 Foto Duras; Februar 2016; Fassadenansicht Nord

Beschreibung

Detail freigelegtes Mauerwerk in der Kellergeschoßebene



Bayrisches Haus, Fassade Nord

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

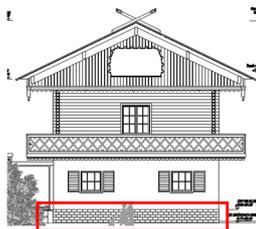
Befundblatt
26



Abb.; 23 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Nord, Detail Erdgeschoßebene

Beschreibung

Das Kellergeschoß ist mit einem gelben Ziegelstein aufgemauert.



Bayrisches Haus, Fassade Nord, EG

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt

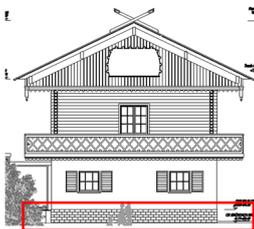
27



Abb.; 24 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Nord, Detail Kellergeschoßausbau

Beschreibung

Detail freigelegtes Mauerwerk in der Kellergeschoßebene



Bayrisches Haus, Fassade Nord, KG

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

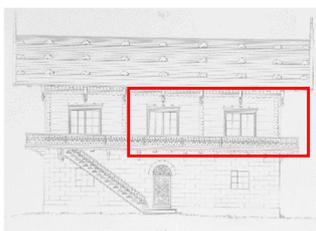
Befundblatt
28



Abb.; 25 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Fenster im 1. OG

Beschreibung

Fassadendetail Holzverschalung und Fenster 1. OG, Ostfassade



Bayrisches Haus, Fassade Ost, 1. OG, Fenster

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
29



Abb.; 26 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Fassadenansicht 1. OG

Beschreibung

Fassadendetail Holzverschalung und Fenster 1. OG, Ostfassade



Bayrisches Haus, Fassade Ost, 1. OG

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
30



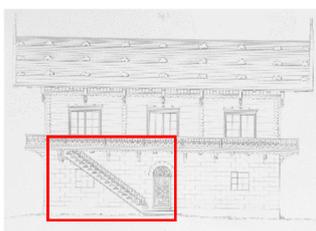
Abb.; 27 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Treppenaufgang Galerie

Beschreibung

Detail Treppenaufgang Galerie, einläufige, gerade Holzterrasse

Im Rahmen der massiven Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren wurde die Treppe teilweise bzw. ganz erneuert.

Treppe entspricht weitestgehend dem bauzeitlichen Bestand in seiner Ausführung. Abweichungen gibt es in der Ornamentik der Brettbaluster des Geländers.



Bayrisches Haus, Fassade Ost, EG, Treppenaufgang		
Bestand		
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 31



Abb.; 28 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Treppe

Beschreibung

Die Balusterbretter am Treppengeländer weichen erheblich von der Ornamentik des bauzeitlichen Bestandes ab.



Bayrisches Haus, Fassade Ost, EG, Treppe

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
32



Abb.; 29 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Treppengeländer

Beschreibung

Detail Geländer



Bayrisches Haus, Fassade Ost, EG, Treppengeländer

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
33

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 30 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Geländer Galerie

Beschreibung

Detail Balkongeländer -nicht mehr bauzeitlich

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert,

	Bayrisches Haus, Fassade Ost, 1. OG, Geländer Galerie		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 34



Abb.; 31 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Untersicht Galerie

Beschreibung

Die umlaufende Galerie ist aus Holz gefertigt und wird von starken Balken mit geschwungenen Balkenköpfen und Konsolen gestützt. Diese sind in der Untersicht sichtbar und verziert.

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren wurden die meisten Hölzer der Galerie erneuert. Die Balken und Konsolen blieben von der Maßnahme weitestgehend verschont. Diese können dem bauzeitlichen Bestand zugeordnet werden.

	Bayrisches Haus, Fassade Ost, Untersicht Galerie		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 35

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 32 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Tragbalken mit Konsole in der Ansicht

Beschreibung

Detail Balken und Konsole

Balken wurde erneuert, geschwungener Balkenkopf

Konsole setzt sich aus zwei Bauteilen (Balken) mit geschwungenen Köpfen zusammen – bauzeitlicher Bestand

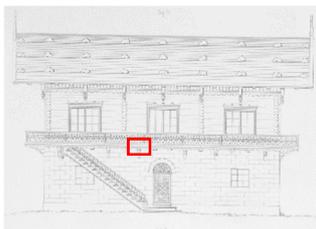
	Bayrisches Haus, Fassade Ost, Galerie, Balken mit Konsole		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 36



Abb.; 33 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Tragbalken mit Konsole in der Untersicht

Beschreibung

Detail Tragbalken mit Konsole in der Untersicht mit polychromer Zier



Bayrisches Haus, Fassade Ost, Galerie, Balken mit Konsole

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt

37

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 34 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Tragbalken Galerie in der Ansicht

Beschreibung

Detail Tragbalken Galerie ohne Konsole in der Ansicht mit weißer Ornamentik in der Sichtfassung

	Bayrisches Haus, Fassade Ost, Tragbalken Galerie		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 38

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 35 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Tragbalken in der Untersicht

Beschreibung

Detail Tragbalken in der Untersicht mit weißer Ornamentik in der Sichtfassung

	Bayrisches Haus, Fassade Ost, Tragbalken Galerie		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 39

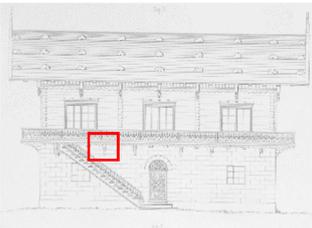
Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 36 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Tragbalken Galerie in der Untersicht

Beschreibung

Detail Tragbalken in der Untersicht mit weißer Ornamentik in der Sichtfassung

	Bayrisches Haus, Fassade Ost, Tragbalken Galerie		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 40

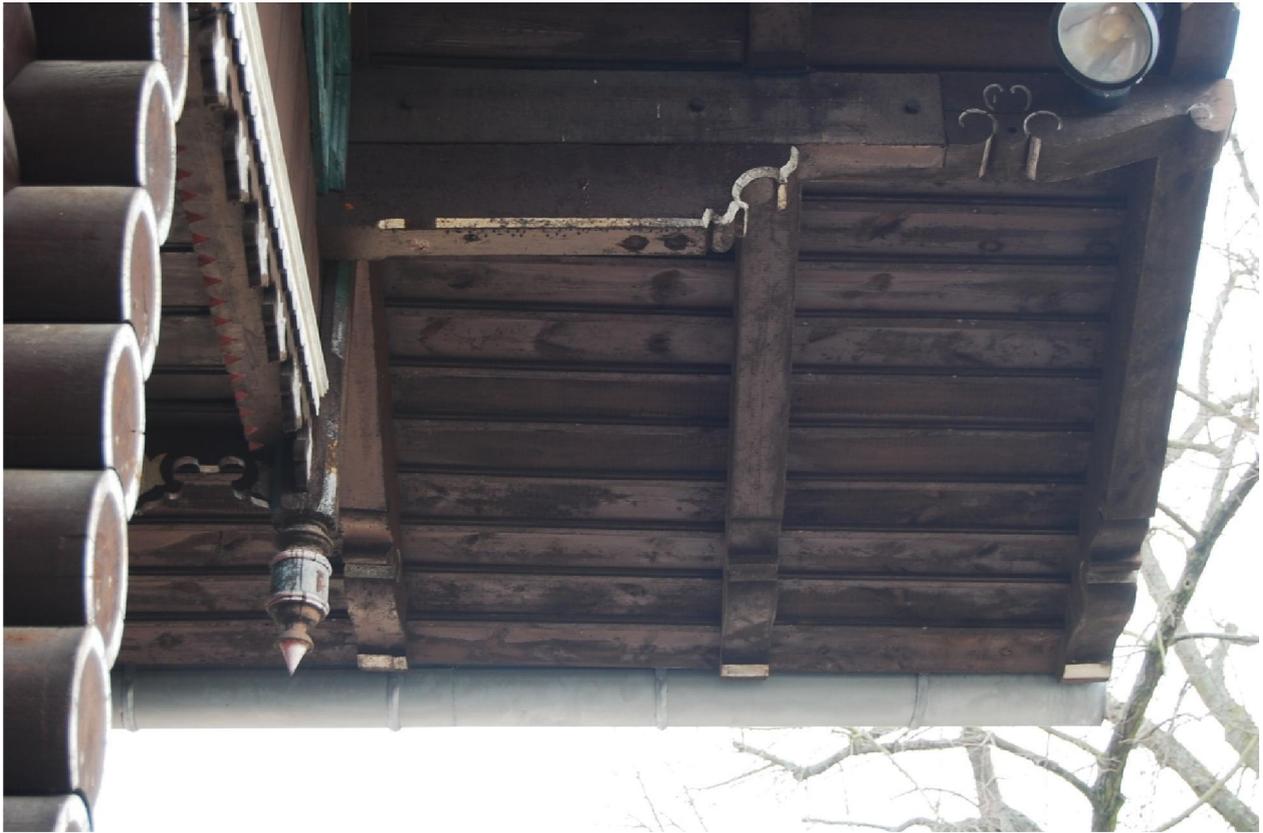
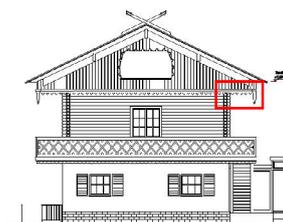


Abb.; 37 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Dachuntersicht mit Sparren und Pfette

Beschreibung

Detail Pfettenbalken mit Stützbalken, beide Balken haben geschwungene Balkenköpfe und aufgemalte Zier



Bayrisches Haus, Fassade Süd, Dachuntersicht

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
41



Abb.; 38 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Traufgesims mit Konsolenschmuck

Beschreibung

Am Obergeschoß setzt ein weit austragendes Traufgesims an, welches von verzierten Balken und Konsolen getragen wird. Die Untersicht ist mit Holzbrettern verschalt. Das Traufbrett wird von einem verzierten Schleierbrett mit einem ausgesägten Palmettenfries gebildet.

Die Konsolen sind teilweise noch bauzeitlich.



Bayrisches Haus, Fassade West, Dachuntersicht, Traufgesims

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
42

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 39 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Konsole Traufgesims

Beschreibung

Detail Balken mit Konsole und Zapfen in der Ansicht von Nord

	Bayrisches Haus, Fassade West, Traufgesims mit Konsole		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 43

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 40 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Konsole in der Ansicht

Beschreibung

Detail Konsole in der Ansicht von Süd,
die Konsole setzt sich aus mehreren Bauteilen zusammen.

	Bayrisches Haus, Fassade West, Traufgesims, Konsole		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 44

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 41 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Konsole in der Untersicht

Beschreibung

Detail Balken mit Zapfen in der Untersicht

	Bayrisches Haus, Fassade West, Traufgesims, Konsole		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 45

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; ⁴² Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Konsole in der Untersicht

Beschreibung

Detail Konsole in der Untersicht

	Bayrisches Haus, Fassade West, Traufgesims Konsole		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 46



Abb.; ⁴³ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Zapfen

Beschreibung

Detail Zapfen – bauzeitlicher Bestand



Bayrisches Haus, Fassade West, Traufgesims Zapfen

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
47

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus m Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	--	--



Abb.; 44 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Dachuntersicht mit Sparren

Beschreibung

Das Dach ist an der Untersicht mit Brettern verschalt, auf dessen Fugen Abdeckleisten gesetzt sind. Diese sind sichtbar vernagelt. Die Hölzer können dem bauzeitlichen Bestand zugeordnet werden.

Die Dachsparren schließen mit geschwungenen Balkenköpfen ab.

Es gibt teilweise noch bauzeitliche Sparren. Die neu angefertigten Sparren unterscheiden sich leicht am Endstück des Balkenkopfes. Hier wurde auf eine weitere Fräsung verzichtet.

	Bayrisches Haus, Fassade West, Dachuntersicht mit Sparren		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 48

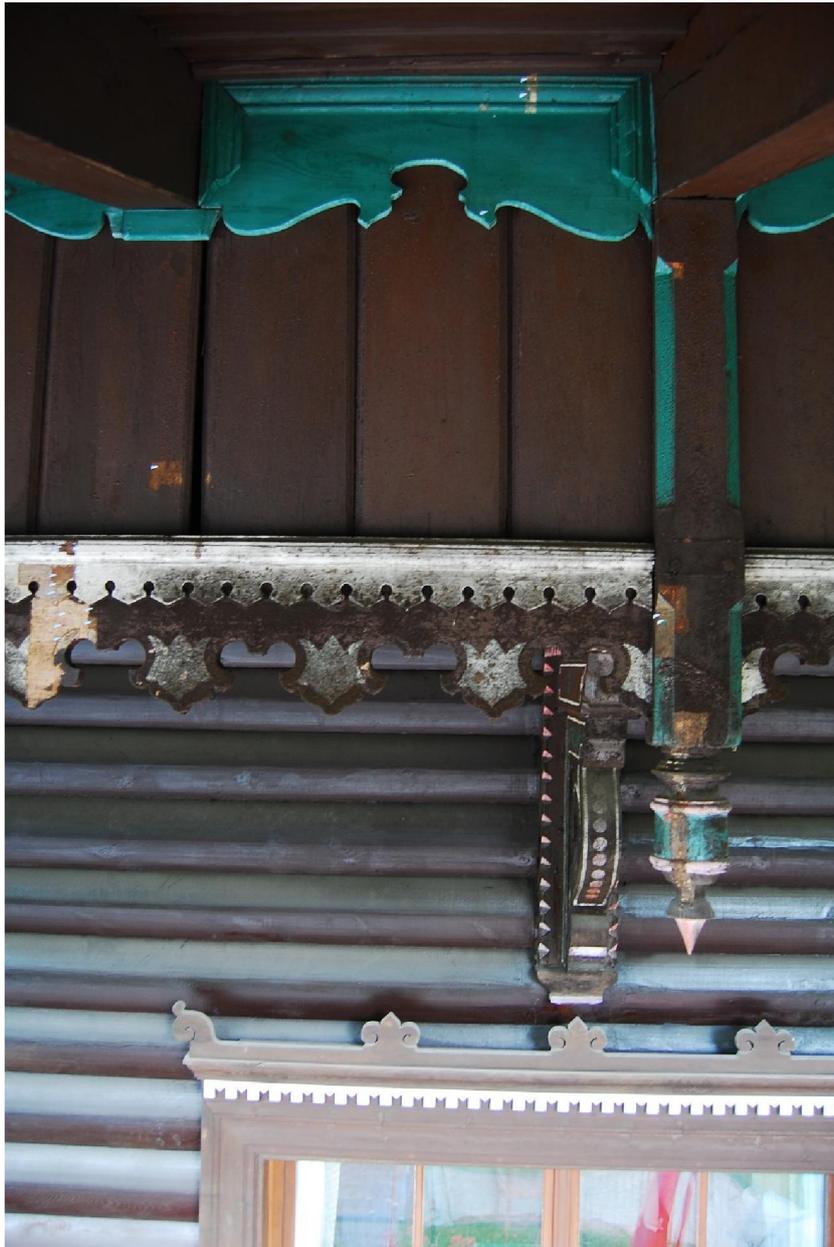


Abb.; 45 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Zierwerk am Traufgesims

Beschreibung

Das Traufgesims zeigt in der Ansicht Schleierbretter mit ausgesägten Friesen (Zahn- und Palmettenfries). Diese sind in der Sichtfassung farblich flächig gefasst.



Bayrisches Haus, Fassade West, Traufgesims mit Zierwerk

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
49



Abb.; ⁴⁶ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Fassadenansicht 1. OG

Beschreibung

Die Fenster im Obergeschoß werden von profilierten Rahmen mit Leibungshölzern eingefasst. Hölzer an Bekrönung und Brüstung zieren diese.



Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Holzverschalung

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
50



Abb.; ⁴⁷ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Fenster

Beschreibung

Fassadenverkleidung Blockbohlenbretter mit aufgesetzten Köpfen



Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Fenster

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
51

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; ⁴⁸ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Zier an der Fensterbekrönung

Beschreibung

profiliertes Fensterrahmen

Bekrönung mit profilierten Leisten, aufgesetzter Zahnfries und ausgesägter Zier in Form einer Palmette

Die Hölzer an den Fenstereinfassungen wurden vollständig erneuert. Sie zeigen hierfür typische Merkmale. Sie sind maschinengehobelt und mit neuwertigen Stahlstiften vernagelt. Die Formensprache der einzelnen Bauteile entspricht weitestgehend dem bauzeitlichen Bestand.

Die Hölzer sind mit einem mittelbraunen Lasuranstrich gestrichen. Der Zahnfries an der Bekrönung ist weiß abgesetzt.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Fenster		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 52

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 49 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Zier an der Fensterbank

Beschreibung

Ausgesägte Zier und kleine Konsole unter der Fensterbank

kein bauzeitlicher Bestand – im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Fenster		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 53

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; ⁵⁰ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Holzverkleidung mit angesetzten Balkenköpfen

Beschreibung

Die Fassaden im Bereich des Obergeschosses sind in Ständerbauweise errichtet und mit Brettern verschalt.

Um den Charakter eines Bayrischen Hauses zu erzielen imitieren die Hölzer eine Blockbauweise.

Die waagrecht laufenden Bretter sind gehobelt und zeigen einen runden Querschnitt. Die Balkenköpfe sind aufgesetzt und laufen nicht durch. Sie imitieren einen Versatz in Blockbauweise.

Die Holzter sind mit einem deckenden, dunklen braunen Anstrich versehen. Die Ansichtsflächen der Balkenköpfe tragen eine weiße Kontur.

BB 35-40	Bestand Fassade Ost
----------	---------------------

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Fassadenverkleidung		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 54



Abb.; 51 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Holzverschalung

Beschreibung

Verarbeitet wurde Kiefernholz. Die zumeist länglichen Astverläufe harzen stark und bilden Harzläufer. An der Südfassade ist der Anstrich der Sichtfassung bereits stark abgewittert.

kein bauzeitlicher Bestand – im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert

Auf den Hölzern sind Merkmale für eine maschinelle Bearbeitung ablesbar, die Balken wurden mit einer Kreissäge gesägt und die Rundung der Schalungshölzer wurde gefräst.



Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Holzverkleidung

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
55

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; 52 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Detail Bodenbelag Galerie

Beschreibung

Bodenbelag der umlaufenden Galerie

kein bauzeitlicher Bestand – im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1. OG, Galerie		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 56

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras	
----------------------------------	---	--	--



Abb.; ⁵³ Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Geländer Galerie

Beschreibung

kein bauzeitlicher Bestand – im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert

Das Brüstungsgeländer an der umlaufenden Galerie zeigt ausgesägte Brettbaluster. Die Formensprache der Hölzer entspricht weitestgehend dem bauzeitlichen Bestand.

Die Hölzer sind mit einem dunkelbraunen Lasuranstrich gestrichen.

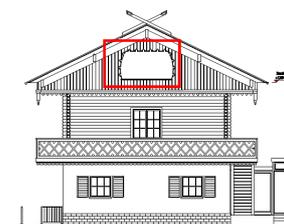
	Bayrisches Haus, Fassade Süd, 1. OG, Geländer		
	Bestand		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 57



Abb.; 54 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Nord, Detail Dachöffnung Giebel, Innenansicht

Beschreibung

Die Verkleidungshölzer an den Öffnungen der Giebelflächen im Dach wurden im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert. Die Hölzer sind mit einem mittelbraunen Lasuranstrich gestrichen.



Bayrisches Haus, Fassade Nord, DG, Öffnung am Giebel

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

**Befundblatt
58**

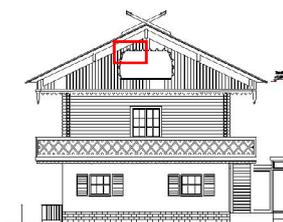


Abb.; ⁵⁵ Foto Duras; Februar 2016; Fassade Nord, Detail Schleierbrett mit Zier, Innenansicht

Beschreibung

Detailansicht ausgesägte Kante,

Die Formensprache der einzelnen Bauteile entspricht weitestgehend dem bauzeitlichen Bestand.



Bayrisches Haus, Fassade Nord, DG, Schleierbrett mit Zier

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

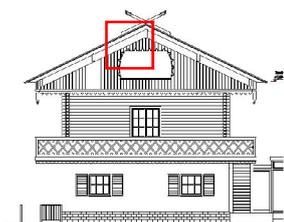
Befundblatt
59



Abb.; 56 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Inschrift auf Holzwerk

Beschreibung

Signatur mit Datumsangabe der wirkenden Handwerker



Bayrisches Haus, Fassade Süd, DG, Öffnung

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

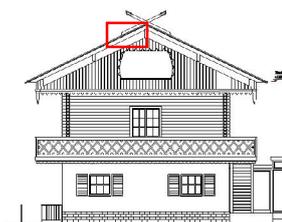
Befundblatt
60



Abb.; 57 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Pfette mit verzierten Balkenköpfen

Beschreibung

Pfettenbalken mit verziertem Balkenkopf



Bayrisches Haus, Fassade Süd, DG, Dachuntersicht mit
Pfette

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
61



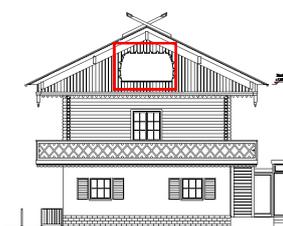
Abb.; 58 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Dachöffnung Giebel, Luke

Beschreibung

Zurückversetzte Wandfläche mit Türöffnung zum Dach

kein bauzeitlicher Bestand – im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert

Die Hölzer sind mit einem mittelbraunen Lasuranstrich gestrichen.



Bayrisches Haus, Fassade Süd, DG, Dachöffnung mit Luke

Bestand

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

**Befundblatt
62**

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--

UNTERSUCHUNG DES QUADERPUTZES

Die Fassaden des Erdgeschosses sind vollständig verputzt. Dieser führt vom Bodenniveau bis an die Unterkante der umlaufenden Galerie heran.

Der Putz zeigt ein Fugenbild in der Form von großen Quadern, welche regelmäßig versetzt sind. Die Fugen sind in den noch frischen Putz gezogen worden und zeigen eine Breite von ca. 10mm. Sie sind mit 8mm Tiefe relativ flach und leicht abgerundet gearbeitet. Die Quaderung ist durchgehend gleichmäßig ausgeführt und verläuft bis in die Fensterleibungen hinein. Es gibt keine Ausbildung von Fensterfaschen oder abweichenden Stürzen.

Die Putzoberfläche ist glatt verrieben und in der Sichtfassung weiß gestrichen.

Im Bereich des Fensters befand sich zur Bauzeit eine Rundbogentür. Zur genauen Positionierung der ursprünglichen Tür soll nach dem ursprünglichen Türsturz mittels einer Putzsondage gesucht werden.

Auch an der Südfassade befand sich in der Mittelachse der Fassadenseite eine Rundbogentür. Hier befindet sich heute ein Fenster. Mit dem Anbau des Glasganges wurde die Eingangssituation in diesem Bereich verändert. Das Fenster nimmt die Form und Größe der historischen Fenster im Erdgeschoß auf.

Es konnten an beiden Fassadenseiten keine historischen Ziegelsteine bzw. ein Fenster- bzw. Türsturz im Bereich der heutigen Fensteröffnung befundet werden. Der Sturz des neuen Fensters liegt vermutlich tiefer im Mauerwerk. Die Umbaumaßnahme führte zu größerem Substanseingriff.

Das Fugenbild der Quaderung führt bis in die Fensterleibung hinein. Es gibt keine geputzten Fensterfaschen oder die Andeutung eines Sturzes.

Der historische Fassadenputz zeigte glatt geputzte Fensterfaschen (siehe Abbildungen Postkartensammlung). Über den Rundbogentüren an Ost- und Südfassade bildete das Fugenbild scheinrecht versetzte Segmentsteine am Sturz ab.

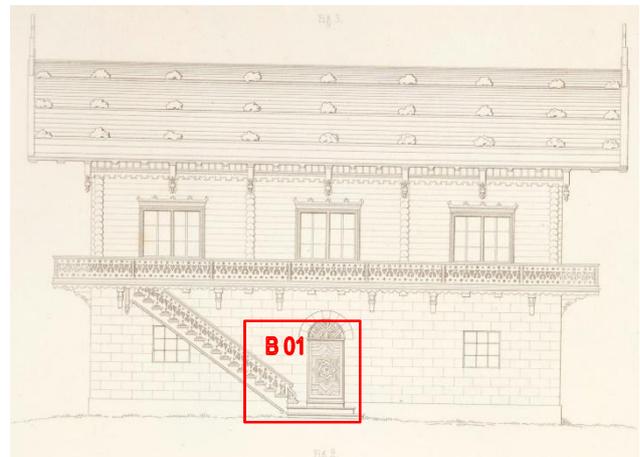
Der Fassadenputz wurde vermutlich in der Umbaumaßnahme in den 1980ziger Jahren erneuert. Historischer Fassadenputz konnte in den zugänglichen Bereichen nicht befundet werden (kein historischen Fassadenputz erhalten).

	Bayrisches Haus		
	Untersuchung des Quaderputzes		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 63

KARTIERUNG DER BEFUNDBEREICHE



Fassade Süd



Fassade Ost

Befundblatt	Befund	Bezeichnung
BB 63		Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
BB 64		Kartierung der Befundbereiche, Fassaden Süd und Ost
BB 65/66	B 01	Untersuchung des Quaderputzes Fassade Ost
BB 67/68	B 02	Untersuchung des Quaderputzes Fassade Süd, linke Fensterachse
BB 69/70	B 03	Untersuchung des Quaderputzes Fassade Süd, rechte Fensterachse

	Bayrisches Haus		
	Untersuchung des Quaderputzes		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 64

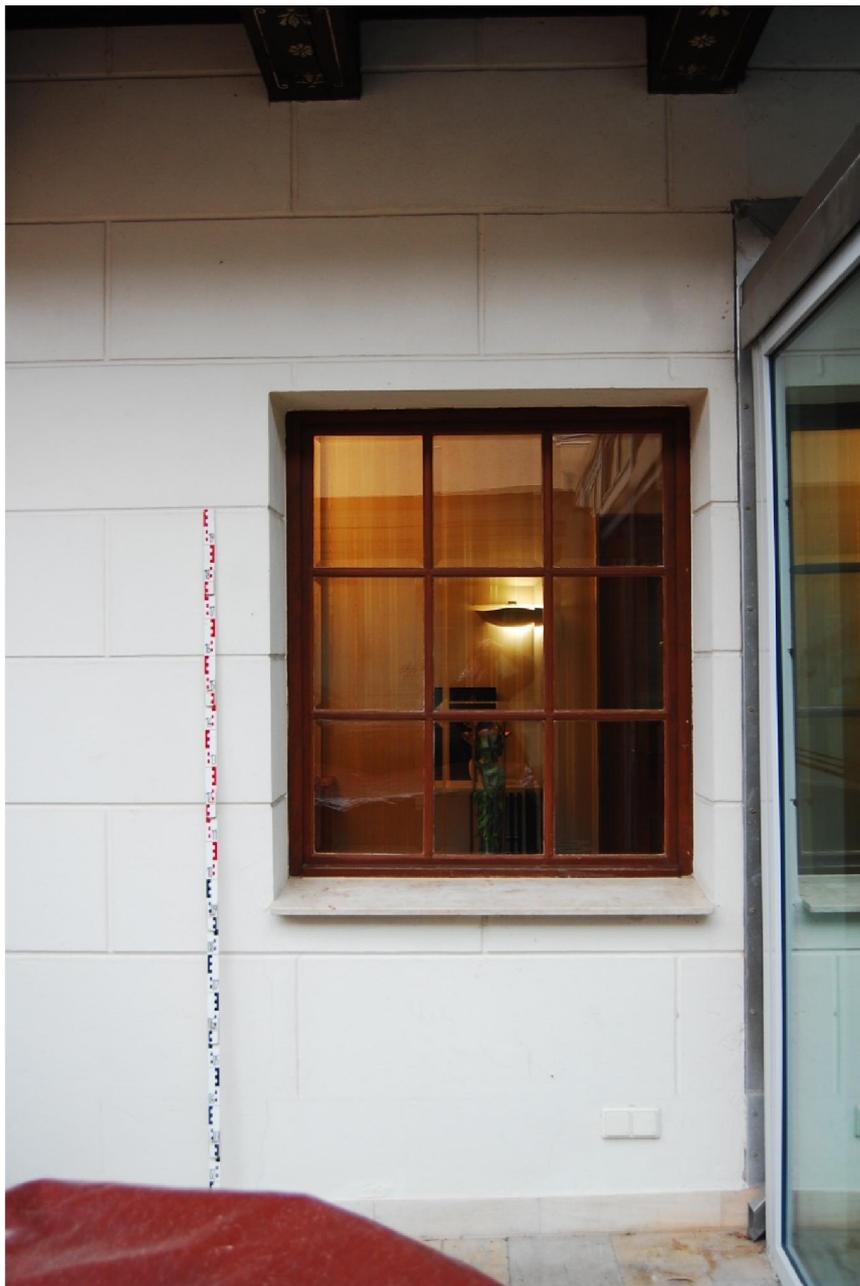
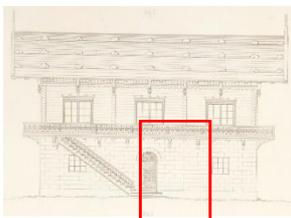


Abb.; 59 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Detail Quaderputz

Beschreibung

In der Mittelachse der Fassadenseite befindet sich heute ein Fenster. An dieser Position befand sich ursprünglich eine Rundbogentür. Mit dem Anbau des Glasganges wurde die Eingangssituation in diesem Bereich verändert. Das Fenster nimmt die Form und Größe der historischen Fenster im Erdgeschoß auf.



Bayrisches Haus, Fassade Ost, EG, Fassadenputz

Untersuchung des Quaderputzes

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
65



Abb.; 60 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Ost, Befund Quaderputz

Beschreibung

Die Fassaden des Erdgeschosses sind vollständig verputzt. Dieser führt vom Bodenniveau bis an die Unterkante der umlaufenden Galerie heran.

Der Putz zeigt ein Fugenbild in der Form von großen Quadern, welche regelmäßig versetzt sind. Die Fugen sind in den noch frischen Putz gezogen worden und zeigen eine Breite von ca. 10mm. Sie sind mit 8mm Tiefe relativ flach und leicht abgerundet gearbeitet. Die Quaderung ist durchgehend gleichmäßig ausgeführt und verläuft bis in die Fensterleibungen hinein. Es gibt keine Ausbildung von Fensterfaschen oder abweichenden Stürzen.

Die Putzoberfläche ist glatt verrieben und in der Sichtfassung weiß gestrichen.

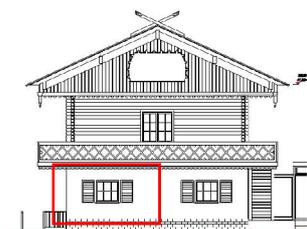
	Bayrisches Haus, Fassade Ost, Quaderputz		
	Untersuchung des Quaderputzes		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 01	Befundblatt 66



Abb.; 61 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Fassade mit Fenster

Beschreibung

Im Bereich des Fensters befand sich zur Bauzeit eine Rundbogentür. Zur genauen Positionierung der ursprünglichen Tür soll nach dem ursprünglichen Türsturz mittels einer Putzsondage gesucht werden.



Bayrisches Haus, Fassade Süd, EG

Untersuchung des Quaderputzes

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
67



Abb.; 62 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Suchschnitt Fenstersturz

Beschreibung

Es konnten keine historischen Ziegelsteine bzw. ein Fenster- bzw. Türsturz im Bereich der heutigen Fensteröffnung befundet werden. Der Sturz des neuen Fensters liegt vermutlich tiefer im Mauerwerk. Die Umbaumaßnahme führte zu größerem Substanzeingriff.

Es gibt keinen historischen Putzmörtel. Der Fassadenputz wurde vollständig erneuert.



Bayrisches Haus, Fassade, Süd, EG

Untersuchung des Quaderputzes

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

**Befund
B 02**

**Befundblatt
68**

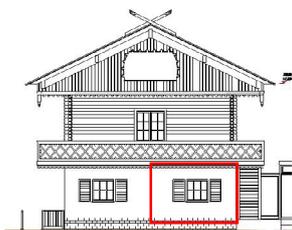


Abb.; 63 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Detail Fassade mit Fenster

Beschreibung

Das Fugenbild der Quaderung führt bis in die Fensterleibung hinein. Es gibt keine geputzten Fensterfaschen oder die Andeutung eines Sturzes.

Der historische Fassadenputz zeigte glatt geputzte Fensterfaschen (siehe Abbildungen Postkartensammlung). Über den Rundbogentüren an Ost- und Südfassade bildete das Fugenbild scheinrecht versetzte Segmentsteine am Sturz ab.



Bayrisches Haus, Fassade Süd, EG,

Untersuchung des Quaderputzes

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März 2016

Befund

Befundblatt
69

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; 64 Foto Duras; Februar 2016; Fassade Süd, Putzsondage

Beschreibung

Trägermauerwerk besteht aus einem rotorangen Ziegelstein und einem hellen Kalkputz als Mauermörtel.

Fassadenputz ist ein heller, weiß gräulicher, sehr feiner Putzmörtel (Kalkputz mit Zementanteil) von guter Festigkeit.

Er ist einschichtig mit einer Schichtstärke von 20mm aufgetragen. Seine Oberfläche ist glatt verrieben und gefasst. In den noch weichen Mörtel wurde das Fugenbild einer Quaderung mit einer Fugenbreite von ca. 10mm eingebracht.

Auf dem Putz können zwei weiße Farbanstriche nachgewiesen werden.

Der Fassadenputz wurde vermutlich in der Umbaumaßnahme in den 1980ziger Jahren erneuert. Historischer Fassadenputz konnte in den zugänglichen Bereichen nicht befundet werden (kein historischen Fassadenputz erhalten).

	Bayrisches Haus, Fassade Süd, EG		
	Untersuchung des Quaderputzes		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 03	Befundblatt 70

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
-------------------------------	---	---

FARBFASSUNGSUNTERSUCHUNG

Befundlage

Die gesamten Hölzer der Fassadenverkleidung im 1. Obergeschoß wurden im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert. Hierzu zählen auch die Fenster, einschließlich Rahmen und Zier.

Die Verkleidungshölzer, sowohl die Schalungsbretter als auch die aufgesetzten Balkenköpfe zeigen insgesamt zwei dunkle braune Anstriche. Erstfassung ist ein dicker brauner Ölfarbanstrich, welcher teilweise nicht einmal vollständig durchgetrocknet ist. Sichtfassung ist ein deckender dunkler brauner Anstrich mit weiß abgesetzter Umrahmung der Balkenköpfe. Die Hölzer an den Fenstern sind mit einer mittelbraunen Lasur gestrichen, Zierelemente an der Fensterbekrönung sind weiß abgesetzt.

Am gesamten Dach und an der umlaufenden Galerie wurden viele Hölzer ebenfalls erneuert. Als bauzeitlicher Bestand sind einige Dachsparren und Pfettenbalken, sowie einige Konsolen und Zapfen erhalten. Diese Bauteile zeigen bis zu vier Farbfassungen. Teilweise wurde aber an den Konsolen des Traufgesimses die bauzeitliche Farbfassung entfernt, so dass nur noch drei Konsolen an der Südfassade mit bauzeitlicher Fassung benannt werden können. An diesen Bauteilen sind insgesamt zwei verschiedene polychrome Farbfassungen nachweisbar. Die Sichtfassung unterscheidet sich in der Farbgebung und in der Formensprache der Ornamentik von der bauzeitlichen Gestaltung. Die Tragbalken der umlaufenden Galerie sind zwar teilweise noch erhalten, historische Fassung war hier aber nicht mehr nachweisbar.

Sichtfassung

Die Sichtfassung stellt eine vereinfachte Wiedergabe der der bauzeitlichen Fassung dar.

Die Hölzer an Fassade und Dach zeigen einen deckenden, dunklen braunen Anstrich. Bänderungen, Rahmenstriche sowie schablonierte Ornamentik sind in weiß ausgeführt.

Die Balkenköpfe der Konsolbalken an der umlaufenden Galerie zeigen weiße Rosetten und rote Bänder als Zier. Die reich verzierten Konsolen am Traufgesims zeigen Bänderungen, Rahmen und Ornamente in weiß, rot und grün.

Die Schleierbretter mit Zahn- und Palmettenfries am Traufgesims und an den Fensterbekrönungen sind weiß gefasst. Die Schleierbretter an der umlaufenden Galerie zeigen einen grünen Anstrich.

Alle Fenster an Erd- und Obergeschoß tragen nur eine Fassung, eine mittelbraune Holzlasur. Die Fensterläden im Erdgeschoß sind in Grün gefasst.

Bauzeitliche Erstfassung

Die bauzeitliche Erstfassung kann nur noch an einigen wenigen Bauteilen nachgewiesen werden. Befunde wurden hauptsächlich an den Bauteilen an der Westfassade aufgenommen.

Alle bauzeitlichen Hölzer am Traufgesims und am Dach zeigen in der Erstfassung eine gefirnisste Holzoberfläche mit leichter brauner Pigmentierung. Diese ist mit der offenen Standzeit nachgedunkelt (ablesbar ist dies an den Fassungsfehlstellen).

Die Konsolen am Traufgesims zeigen eine dreifarbige Zier in hellblau, rot und grün auf einer mittelbraunen Holzoberfläche.

Die Balken werden an den Seiten mit hellblauen Strichen gerahmt, eine schablonierte grüne Blattranke und schablonierte Rosetten und Punkte in Rot zieren Seiten- bzw. Untersichtsflächen. Rote Bänder setzen die Kanten der Balkenköpfe in der Untersicht ab.

An den gedrehten Zapfen am Traufgesims sind in der Erstfassung keine farbigen Absetzungen nachweisbar. Es ist aber denkbar, dass hier farbige Akzente gesetzt und später entfernt wurden.

Das Schleierbrett am Traufgesims zeigt hier eine Dreifarbigkeit mit weißem Palmettenfries, hellblauen Zahnfries und vermutlich roter Zierleiste. Am Schleierbrett des Ortanges kann bauzeitliche Fassung nur an der Abdeckleiste nachgewiesen werden. Diese war in einem hellen grünen Anstrich ausgeführt.

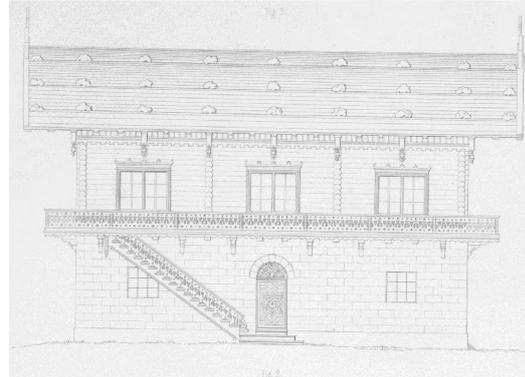
Die Dachsparren zeigen rote Zierbänder an den Seiten- und Untersichtsflächen auf der mittelbraunen Holzoberfläche.

	Bayrisches Haus		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 71

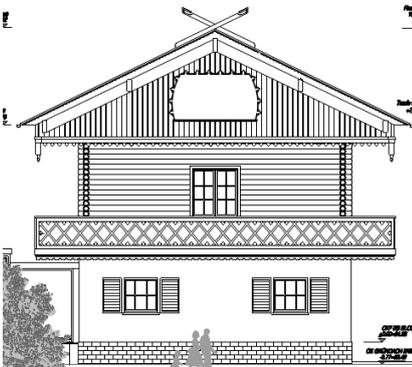
KARTIERUNG DER BEFUNDBEREICHE



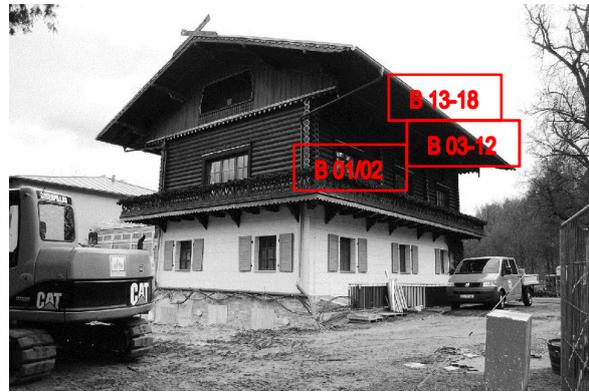
Fassade Süd



Fassade Ost



Fassade Nord



Fassade West

Befundblatt	Befund	Bezeichnung
BB 71		Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
BB 72		Kartierung der Befundbereiche, Fassade Ost
BB 73/74	B01/B02	Fassungsbefund Fassadenverkleidung Holzverschalung 1. OG, Fassade West
BB 75-80	B 03-06	Fassungsbefund Konsole, Traufgesims Fassade West, Seitenansicht Nord
BB 81-83	B 07	Fassungsbefund Konsole, Traufgesims Fassade West, Seitenansicht Süd
BB 84-88	B 08-12	Fassungsbefund Konsole, Traufgesims Fassade West, Ansicht frontal
BB 89-96	B 13-16	Fassungsbefund Schleierbrett und Zapfen, Traufgesims Fassade West
BB 97	B 17	Fassungsbefund Dachuntersicht, Profilholz, Fassade West
BB 98	B 18	Fassungsbefund Dachuntersicht, Sparren, Fassade West

		Bayrisches Haus	
		Fassungsbefund	
Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016		Befund	Befundblatt 72



Abb.; 65 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund Fassadenverkleidung, Balkenkopf
Die Balkenköpfe sind aufgesetzt und laufen nicht durch. Sie imitieren einen Versatz in Blockbauweise. Sie zeigen einen Durchmesser von 260mm.

kein bauzeitlicher Bestand – Die Hölzer wurden im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert. Insgesamt sind zwei Anstriche nachweisbar.

Erstfassung ist ein deckender, dunkler brauner Anstrich. Die Hölzer sind in der Sichtfassung mit einem deckenden, dunklen braunen Anstrich versehen. Die Ansichtsflächen der Balkenköpfe tragen eine weiße Kontur.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Fassadenverkleidung Befund linke Seite, ca. 1,50m Höhe		
	Fassungsbefund Balkenkopf		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 01	Befundblatt 73

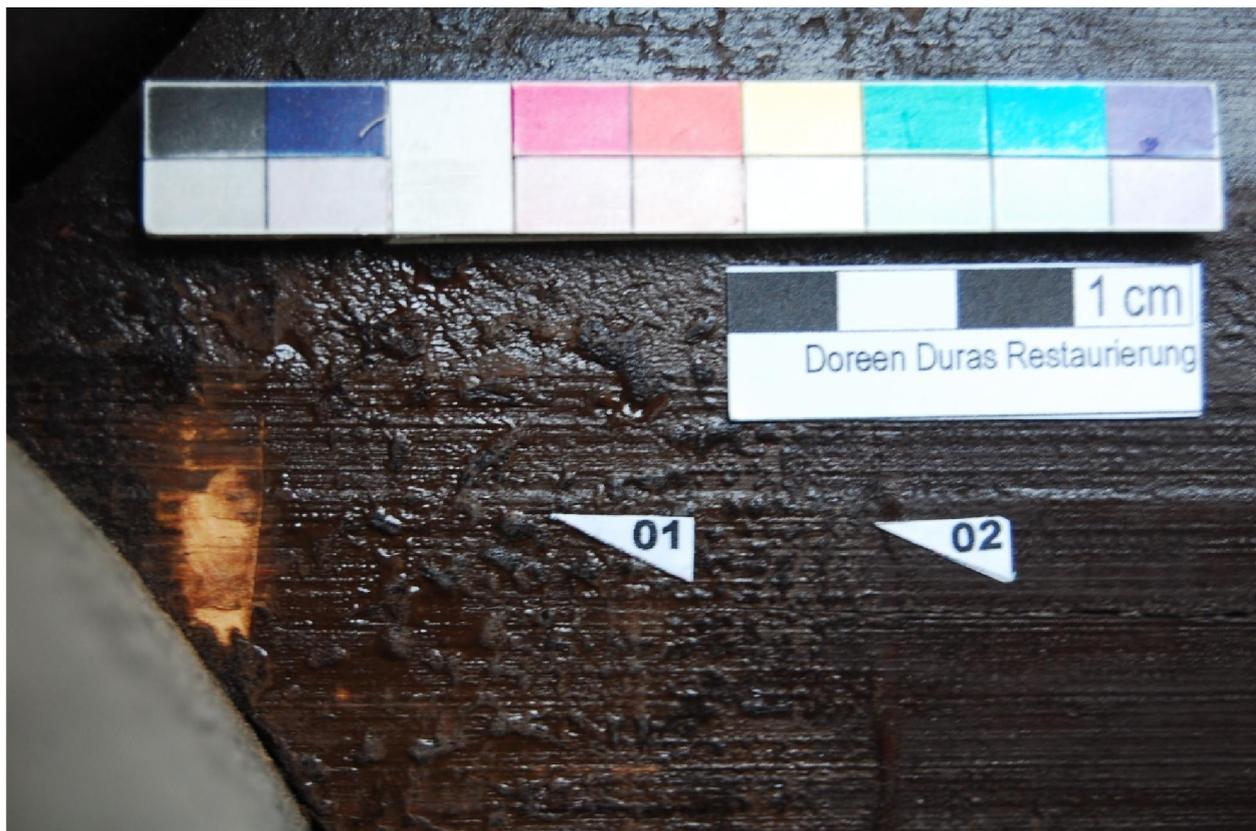


Abb.; 60 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund

Beschreibung

kein bauzeitlicher Bestand – Die Hölzer wurden im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den 1980ziger Jahren erneuert. Insgesamt sind zwei Anstriche nachweisbar.

Erstfassung ist ein deckender, dunkler brauner Anstrich. In der Sichtfassung zeigen die Hölzer einen deckenden, rötlich braunen Anstrich.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	braun dunkel, deckender Anstrich, glänzend, vermutlich Öl,	S 7020 – Y30R
	02	braun dunkel rötlich, deckender Anstrich	S 8010 – Y70R

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG Befund linke Seite, ca. 1,50m Höhe		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 02	Befundblatt 74



Abb.; 61 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund Unterzug mit Konsole, Traufgesims
Beschreibung

Der gesamte Unterzug mit Balken und Konsole ist bauzeitlich.

Es können zwei polychrome Farbfassungen nachgewiesen werden. Sicht- und Erstfassung zeigen Bänderungen und ornamentale Zierelemente, welche sowohl farblich als auch in ihrer Form voneinander abweichen.

Zur genauen Analyse wurden an dieser Konsole mehrere Fassungschnitte angelegt.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims Befunde 2. Konsole von rechts, nördliche Ansichtsfläche		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 75

B 03



Abb.; 62 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Kartierung der Fassungsbefunde

Befundblatt	Befund	Bezeichnung
BB 71		Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
BB 72		Kartierung der Befundbereiche, Fassade Ost
BB 73/74	B01/B02	Fassungsbefund Fassadenverkleidung Holzverschalung 1. OG, Fassade West
BB 75-80	B 03-06	Fassungsbefund Konsole, Traufgesims Fassade West, Seitenansicht Nord

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims Befunde 2. Konsole von rechts, nördliche Ansichtsfläche		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 76



Abb.; 63 Foto Duras; Februar 2016; West, Fassungsbefund Balken zwischen Unterzug und Konsole, Seitenansicht

Beschreibung

Die Hölzer zeigen in der Erstfassung eine gefirnisste Holzoberfläche mit leichter brauner Pigmentierung. Diese ist mit der offenen Standzeit nachgedunkelt (ablesbar an Fassungsfehlstellen).

Der Balken zeigt in der Erstfassung eine Rahmenbänderung, welche an den Längsseiten mit einem Palmettenornament abschließt. In der Mitte liegt eine rote schablonierte, vierblättrige Rosette mit roter Kreisrahmung.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	braun mittel, gefirnisste Holzoberfläche, vermutlich pigmentiertes Leinölfirnis, stark nachgedunkelt	S 4040 – Y30R S 4050 – Y30R
	02	braun dunkel rötlich, deckender Anstrich	S 8010 – Y70R
	01	rot, Rosette, Schablonierarbeit	S 2570 – Y80R
	01	blau hell, Bänderung 5mm Strichstärke	S 1515 – R80B

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims Befund 2. Konsole von rechts, Balken zwischen Unterzug und Konsole		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 03	Befundblatt 77

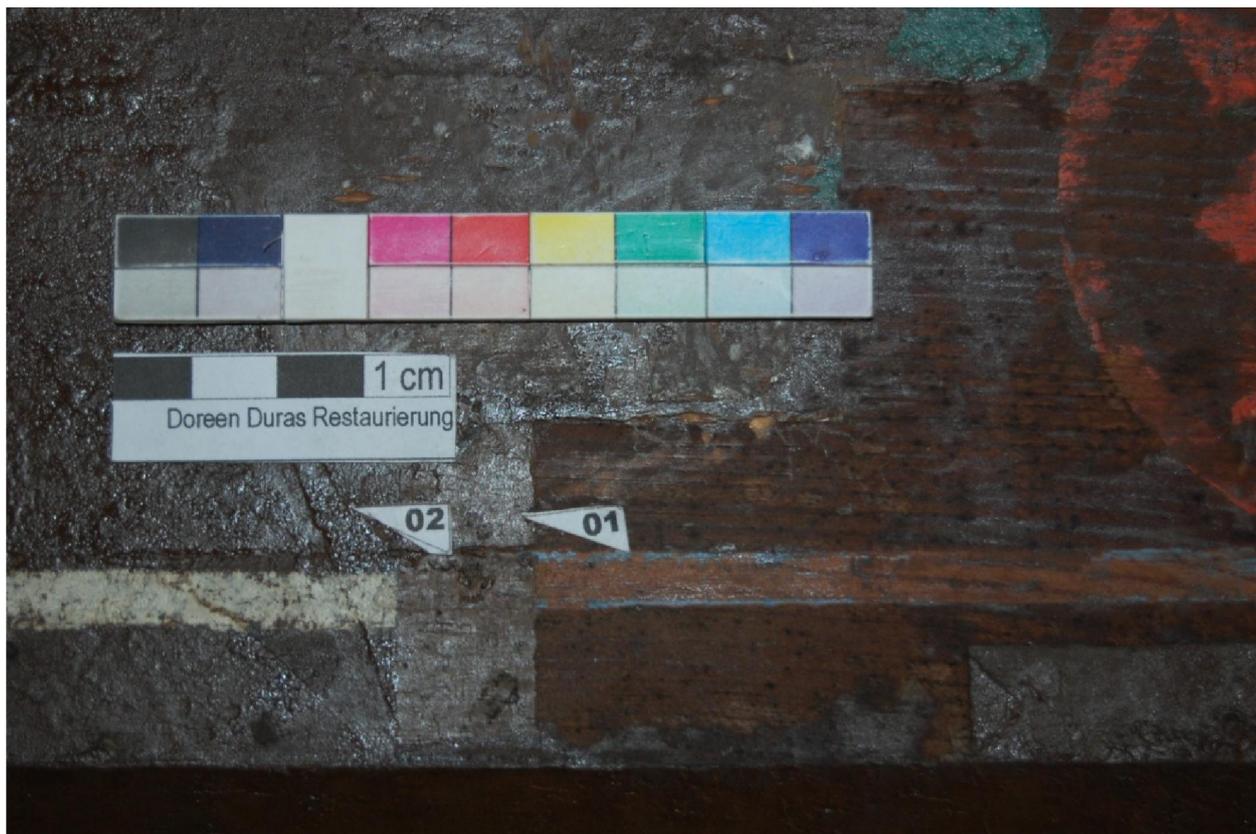


Abb.; 64 Foto Duras; Februar 2016; West, Fassungsbefund Balken zwischen Unterzug und Konsole, Seitenansicht
Beschreibung

Die Hölzer zeigen in der Erstfassung eine gefirnisste Holzoberfläche mit leichter brauner Pigmentierung. Diese ist mit der offenen Standzeit nachgedunkelt (ablesbare an Fassungsfehlstellen).

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	braun mittel, gefirnisste Holzoberfläche, vermutlich pigmentiertes Leinölfirnis, stark nachgedunkelt	S 4040 – Y30R S 4050 – Y30R
	02	braun dunkel rötlich, deckender Anstrich	S 8010 – Y70R

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims Befund 2. Konsole von rechts, Balken zwischen Unterzug und Konsole		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 04	Befundblatt 78



Abb.; ⁶⁵ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund Unterzug Traufgesims, Seitenansicht

Beschreibung

Erstfassung mit blauer Rahmung und je einer Palmette an den Längsseiten

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	blau hell, Bänderung 5mm Strichstärke	S 1515 – R80B

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims Befund 2. Konsole von rechts, Seitenansicht		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 05	Befundblatt 79



Abb.; 66 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbezug Unterzug

Beschreibung

Der Unterzugbalken zeigt an den Flanken Einkerbungen, welche in der Erstfassung rot gefasst sind.

Sichtfassung ist ein deckender brauner Anstrich mit rot abgesetzten Kerben. Diese sind stark ausgebleicht.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	braun mittel, gefirnisste Holzoberfläche, vermutlich pigmentiertes Leinölfirnis, stark nachgedunkelt	S 4040 – Y30R S 4050 – Y30R
	02	braun dunkel rötlich, deckender Anstrich	S 8010 – Y70R
	01	rot, Rosette, Schablonierarbeit	S 2570 – Y80R

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug		
	Fassungsbezug		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 06	Befundblatt 80



Abb.; ⁶⁰ Foto Duras; Februar 2016; West, Unterzugbalken mit Konsole mit Fassungsbefunden, Seitenansicht

Beschreibung

Größere Freilegungsfelder zeigen die bauzeitliche Zier in ihrer Farbgebung und Formensprache

Sicht- und Erstfassung zeigen Bänderungen und ornamentale Zierelemente, welche sowohl farblich als auch in ihrer Form voneinander abweichen.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug mit Konsole, Seitenansicht		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund	Befundblatt 81

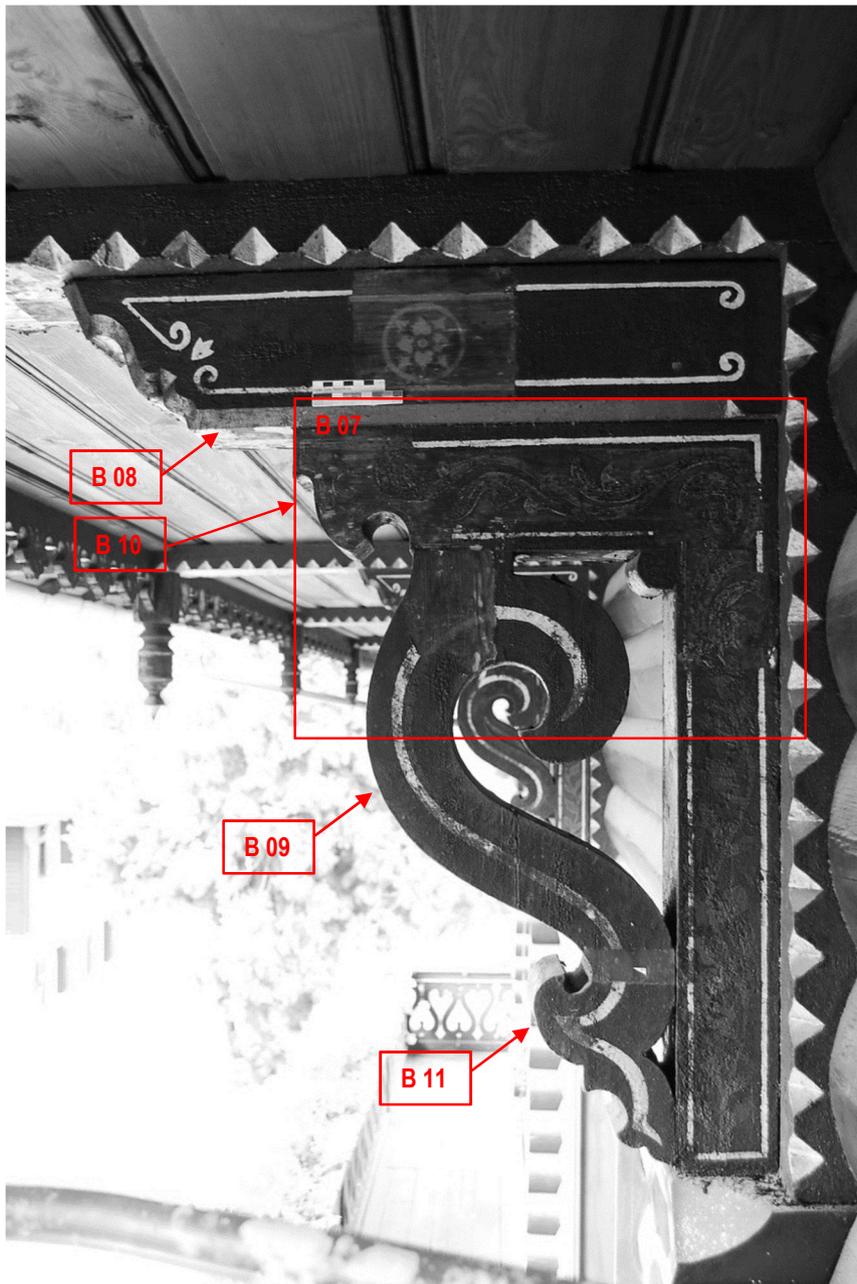


Abb.; ⁶¹ Foto Duras; Februar 2016; West, Kartierung der Fassungsbefunde

Befundblatt	Befund	Bezeichnung
BB 71		Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
BB 72		Kartierung der Befundbereiche, Fassade Ost
BB 73/74	B01/B02	Fassungsbefund Fassadenverkleidung Holzverschalung 1. OG, Fassade West
BB 75-80	B 03-06	Fassungsbefund Konsole, Traufgesims Fassade West, Seitenansicht Nord



Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug mit Konsole, Seitenansicht

Kartierung der Fassungsbefunde

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: Februar/März
2016

Befund

Befundblatt
82



Abb.; 62 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund Konsolbalken und Stützholz, Seitenansicht
Beschreibung

Kosolbalken in der Seitenansicht zeigt in der Erstfassung eine durchgehende Blattranke, welche von einer grünen Bänderung (5mm Strichstärke) gerahmt wird.

Die Sichtfassung ist hier ebenfalls eine grüne Blattranke (in vereinfachter Form) mit weißer Bänderung.

Das geschwungene Holz an der Konsole wird in der Seitenansicht von einem roten Strich (8mm Strichstärke) begleitet. In der Sichtfassung ist dieser Begleiter weiß und zeigt eine Strichstärke von 12mm.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	rot, Bänderung mit 8mm Strichstärke	S 2570 – Y80R
	01	grün, Blattranke und Bänderung mit 5mm Strichstärke	S 4030 - B50G

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Konsole und Stützholz		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 07	Befundblatt 83



Abb.; ⁶³ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbe fund Unterzug Traufgesims, Untersicht
Beschreibung

Erstfassung mit blauer Rahmung und einer Palmette am Endstück, weiß entspricht Sichtfassung, hellblau entspricht Bauzeit

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Kiefernholz, längliche Astverläufe, starkes Ausharzen	
	01	blau hell, Bänderung 5mm Strichstärke	S 1515 – R80B

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims Befund 2. Konsole von rechts, Untersicht		
	Fassungsbe fund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 08	Befundblatt 84



Abb.; 64 Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbeleg Konsole, Frontalansicht

Beschreibung

Das geschwungene Querholz an der Konsole zeigt in der Erstfassung rote, schablonierte Punktreihe, welche von einem hellblauen Rahmenstrich begleitet wird.

Die Sichtfassung zeigt hier weiße Punkte mit weißem Rahmen.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims, Konsole		
	Fassungsbeleg		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 09	Befundblatt 85

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; ⁶⁵ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund Konsole, Frontalansicht

Beschreibung

Der Fassungsbefund zeigt am Anfangsstück die Negativform einer vereinfachten Lilie oder Palmette in Holzfarbigkeit mit einem roten Hintergrund und einer hellblauen Rahmung. Das Ornament zeigt mit der Spitze nach unten.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims, Konsole		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: Februar/März 2016	Befund B 10	Befundblatt 86



Abb.; ⁶⁶ Foto Duras; Februar 2016; Fassade West, Fassungsbefund Konsole, Frontalansicht

Beschreibung

Der Fassungsbefund zeigt am Endstück die Negativform einer vereinfachten Lilie oder Palmette in Holzfarbigkeit mit einem roten Hintergrund und einer hellblauen Rahmung. Das Ornament zeigt mit der Spitze nach oben.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims, Konsole		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 11	Befundblatt 87

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; ⁶⁷ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbefund Konsole, Frontalansicht

Beschreibung

Der Fassungsbefund zeigt an den schmalen frontalen Kanten des geschwungenen Querholzes eine rote Absetzung. In der Sichtfassung ist diese weiß.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Unterzug Traufgesims, Konsole		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 12	Befundblatt 88

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; ⁶⁸ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbefunde Traufgesims Schleierbrett und Zapfen
Beschreibung

Das Traufgesims wird umlaufend von einem Schleierbrett mit Palmettenfries und aufgesetzten Zahnfries abgeschlossen. Auf diesem Bauelement können die bauzeitliche Erstfassung und bis zu vier Fassungen nachgewiesen werden.

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Schleierbrett und Zapfen, Frontalansicht		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund	Befundblatt 89

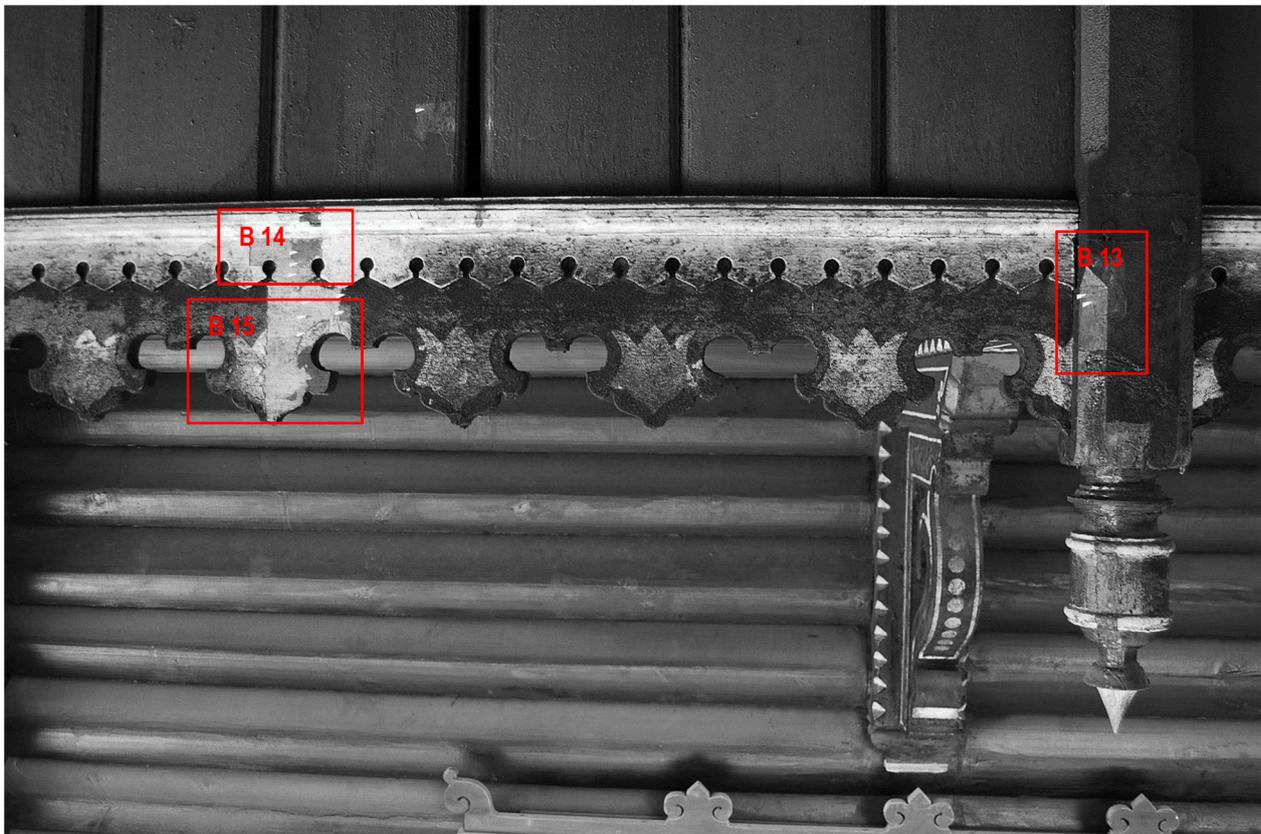


Abb.; Foto Duras; September 2016; Fassade West, Kartierung der Befunde

Zuordnung der Befunde

Befundblatt	Befund	Bezeichnung
BB 91/92	B 13	Fassungsbefund Zapfen
BB 94	B 14	Fassungsbefund Zahnfries
BB 95	B 15	Fassungsbefund Palmette
BB 96	B 16	Fassungsbefund Zahnfries und Palmette
BB 97	B 17	Fassungsbefund Profilleiste
BB 98	B 18	Fassungsbefund Dachsparren

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Schleierbrett und Zapfen, Frontalansicht		
	Kartierung der Befunde		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund	Befundblatt 90



Abb.; 70 Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbefund Zapfen

Beschreibung

Jeder Konsolbalken am Traufgesims wird durch einen profilierten und verzierten Zapfen begleitet. Diese können dem bauzeitlichen Bestand zugeordnet werden.



Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Zapfen
3. Zapfen von rechts

Fassungsbefund

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: September/März 2016

Befund

Befundblatt
91



Beschreibung

Am Zapfen können insgesamt vier Fassungen nachgewiesen werden. In der bauzeitlichen Erstfassung zeigt der Zapfen eine mittelbraune Holzoberfläche. Es folgen deckende, dunkle braune Anstriche.

Farbige Absetzungen mit Zier sind erst ab der dritten Schicht nachweisbar. Es ist aber denkbar, dass auch in der Erstfassung farbige Akzente gesetzt und später entfernt wurden.

Abb.: 71 Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbe fund Zapfen

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
	01	braun mittel, gefirnisste Holzoberfläche, vermutlich pigmentiertes Leinölfirnis, stark nachgedunkelt, keine Zier nachweisbar	S 2570 – Y80R
	02	braun dunkel, deckender Anstrich, tief eingedrungene Lasur, keine Zier	S 7010 – Y70R
	03	braun mittel, deckender Anstrich grün, Zierstrich an den abgeschrägten Ecken des Balkens rot, Zierbänder an den Halbrundstäben der Profile	S 5020 – Y30R S 3020 – G20Y S2070 – Y90R
	Sichtfassung	Grundfarbigkeit braun dunkel, Zierde in rot und grün	



Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Zapfen

Fassungsbe fund

Bearbeitung: Doreen Duras
Zeitraum: September/März 2016

**Befund
B 13**

**Befundblatt
92**

Restauratorische Untersuchung	Bayrisches Haus Im Wildpark, Potsdam	Werkstatt für Restaurierung und Baudenkmalpflege Doreen Duras
----------------------------------	---	--



Abb.; ⁷² Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbefund Schleierbrett

Beschreibung

Fassungsbefunde auf Palmetten-, Zahnfries und Zierleiste

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Schleierbrett, Frontalansicht		
	Fassungsbefund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund	Befundblatt 93

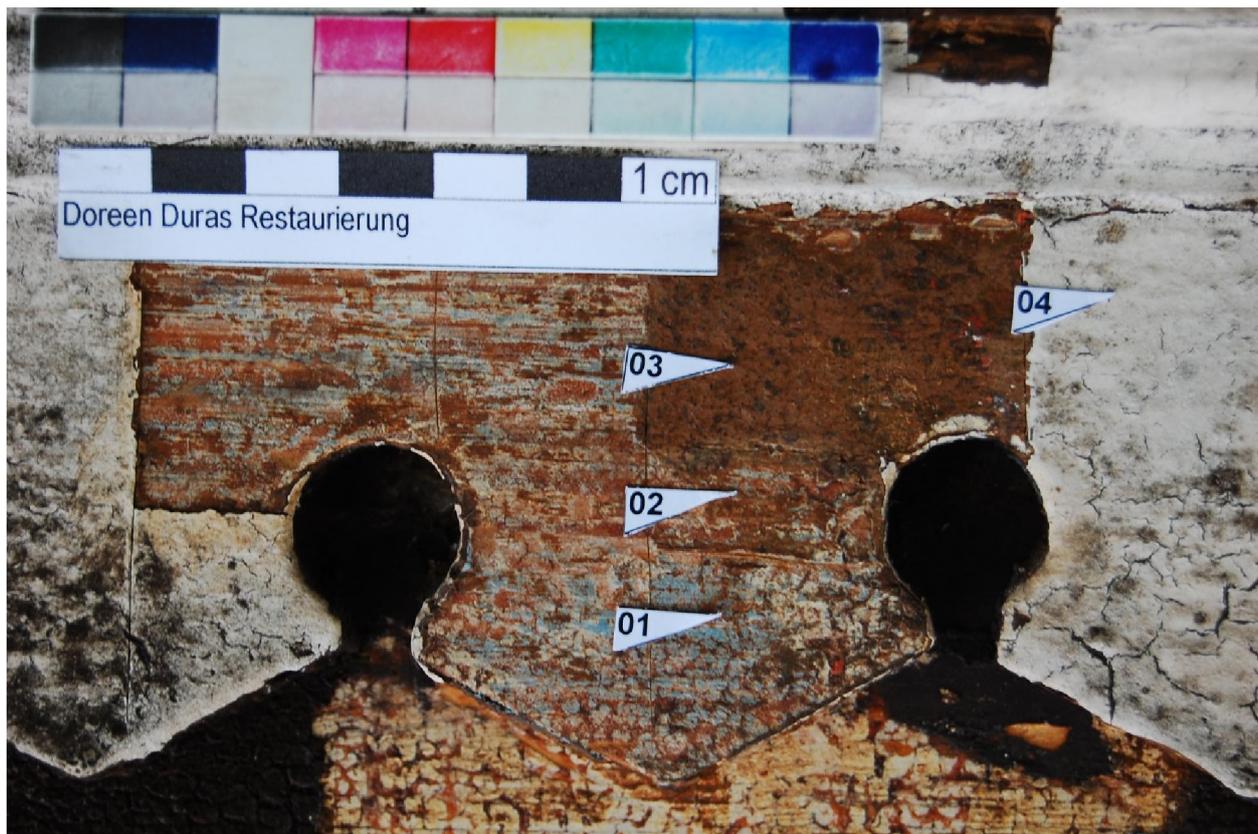


Abb.; ⁷³ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbe fund Schleierbrett, Zahnfries

Beschreibung

Der Zahnfries ist als ausgesägtes Brett auf dem Palmettenfries aufgesetzt. Er war in der Erstfassung mit einem deckenden hellen blauen Anstrich versehen. Die zweite Fassung zeigt einen flächig ausgeführten roten Anstrich. Erst in der dritten Fassung erfolgt ein brauner Grundanstrich und ohne Zier. In der Sichtfassung ist der Zahnfries flächig weiß gefasst.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Nadelholz	
	01	blau hell, deckender, flächig ausgeführter Anstrich, Öl, liegt auf dünner weißer Grundierung	S 1515 – R80B
	02	rot, nur noch fragmentarisch erhalten, ursprünglich deckender, flächig ausgeführter Anstrich	S 3560 – Y90R
	03	braun mittel, deckender Anstrich, dicker Materialauftrag, keine Zier, Resteeines roten Anstriches fragmentarisch nachweisbar	S 5020 – Y30R
	04	weiß, deckender Anstrich, flächig ausgeführt	S 1002 - R

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Schleierbrett, Frontalansicht		
	Fassungsbe fund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 14	Befundblatt 94

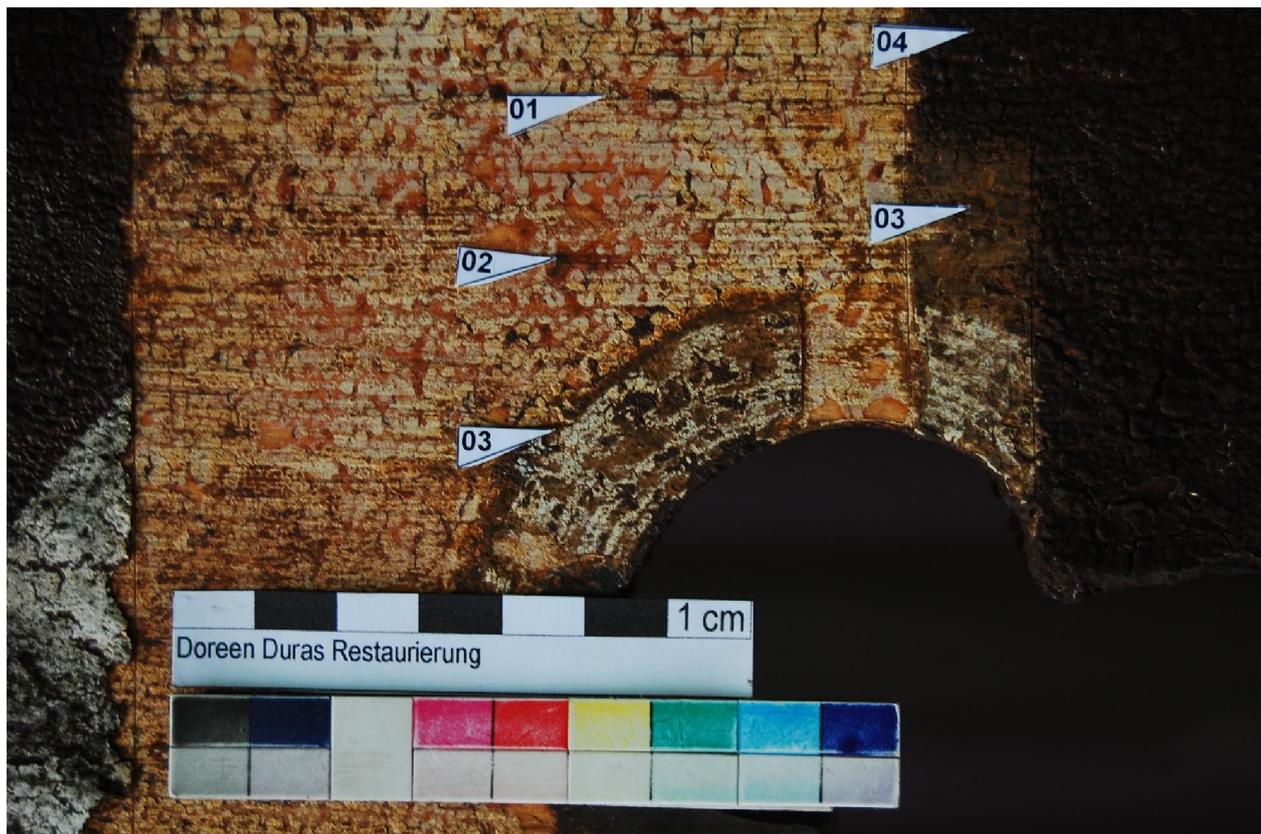


Abb.; ⁷⁴ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbe­fund Schleierbrett

Beschreibung

Das Schleierbrett mit ausgesä­gter Palmette ist in der Erstfassung flächig mit einem deckenden weißen Anstrich gestrichen. Fassung Zwei ist ein deckender roter Anstrich, welcher nur noch fragmentarisch erhalten ist.

Fassung Drei zeigt einen mittel­braunen Anstrich mit einer weißen Absetzung der äußeren Konturen. In der Sichtfassung ist das Brett in einem dunklen Braun gefasst und weiße, stark vereinfachte Palmetten sind appliziert.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Nadelholz	
	01	weiß, deckender, flächig ausgeführter Anstrich, Öl, dünner weißer Grundierung	S 1505 – Y40R
	02	rot, nur noch fragmentarisch erhalten, ursprünglich deckender, flächig ausgeführter Anstrich	S 3560 – Y90R
	03	braun mittel, deckender Anstrich, dicker Materialauftrag, keine Zier, Reste eines roten Anstriches fragmentarisch nachweisbar	S 5020 – Y30R
	04	braun dunkel, deckender, flächiger farbauftrag weiß, deckender Anstrich stark vereinfachte Palmette	S 7010 – Y70R S 1002 - R

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Schleierbrett, Frontalansicht		
	Fassungsbe­fund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 15	Befundblatt 95



Abb.; ⁷⁵ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbe fund Schleierbrett

Beschreibung

Bestätigung der Farbfassungen an Schleierbrett mit Palmette, Zahnfries und Zierleiste

Die bauzeitliche Erstfassung zeigt hier eine Dreifarbigkeit mit weißem Palmettenfries, hellblauen Zahnfries und vermutlich roter Zierleiste.

Fassungsbe fund Zierleiste

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Eiche	
	01	rot, nur noch fragmentarisch erhalten, ursprünglich deckender, flächig ausgeführter Anstrich	S 3560 – Y90R
	02	rot, nur noch fragmentarisch erhalten, ursprünglich deckender, flächig ausgeführter Anstrich	S 3560 – Y90R
	03	braun mittel, deckender Anstrich, keine Zier, Reste eines grünen Anstriches fragmentarisch nachweisbar	S 5020 – Y30R
	04	weiß, deckender Anstrich, flächig ausgeführt	S 1002-R

	Bayrisches Haus, Fassade West, 1.OG, Traufgesims Schleierbrett, Frontalansicht		
	Fassungsbe fund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 16	Befundblatt 96

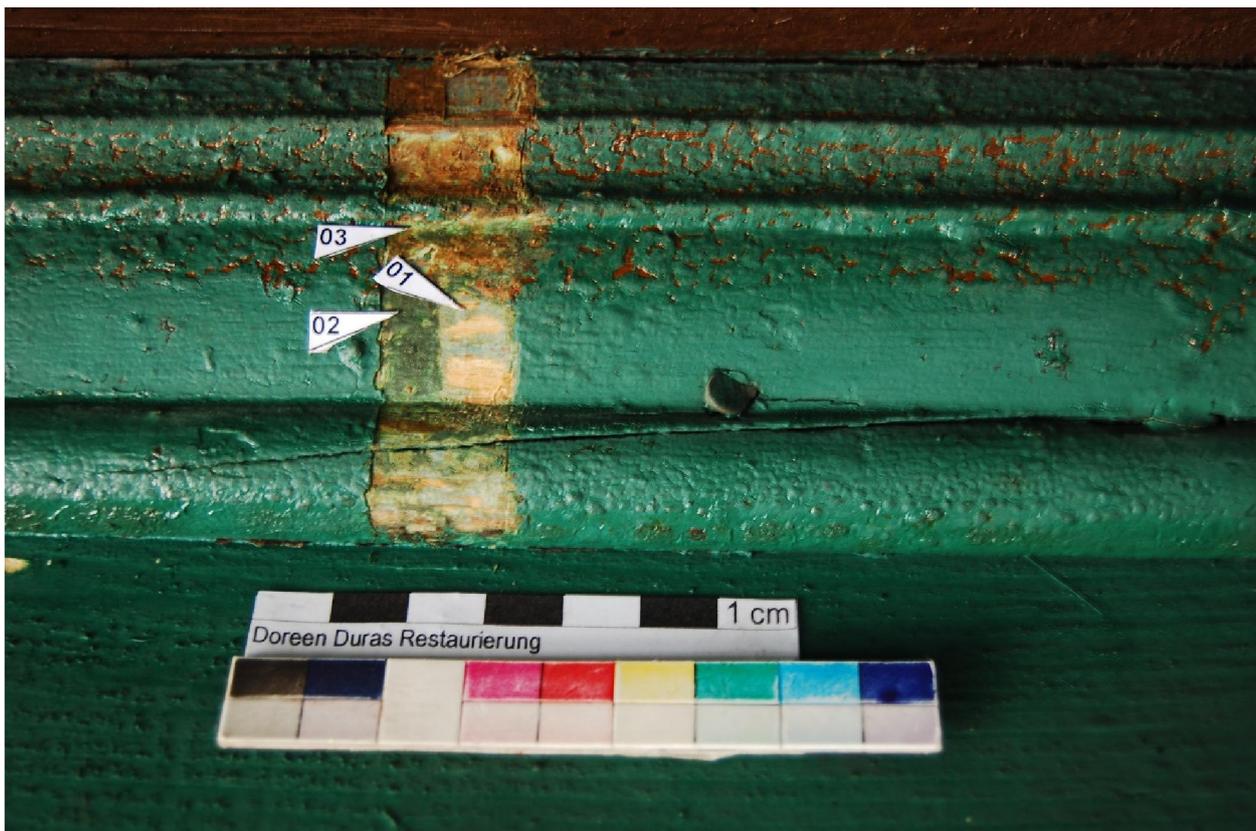


Abb.; ⁷⁶ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbe fund Profilholz Anschluß Dach

Beschreibung

Die Fassungsbe funde am Schleierbrett unterhalb Anschluß zum Dach zeigen nur einen Anstrich. Es wurde vermutlich stark überarbeitet. Das Profilholz hingegen zeigt vier Fassungen, in der Erst-, Zweit- und Sichtfassung je einen grünen Anstrich.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Nadelholz	
	01	grün hell, deckender, flächig ausgeführter Anstrich, Öl	Zwischen S 3030 – G S 3020 – G
	02	grün, deckender, flächig ausgeführter Anstrich	S 6020 - G
	03	braun mittel, deckender Anstrich, keine Zier,	S 5020 – Y30R
	04	grün, deckender Anstrich, flächig ausgeführt	S 4040 – B80G

	Bayrisches Haus, Fassade West, Dachuntersicht, Profilholz		
	Fassungsbe fund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 17	Befundblatt 97



Abb.; ⁷⁷ Foto Duras; September 2016; Fassade West, Fassungsbe­fund Dachsparren

Beschreibung

Die Brettverschalung mit Abdeckleisten an der Dachuntersicht zeigt zwei braune Anstriche. Die Farbtöne entsprechen Fassung 03 und 04. Die Hölzer sind stark verdunkelt.

Auf den nachgefertigten Dachsparren können zwei Fassungen nachgewiesen werden, die dritte und die vierte (Sicht-) Fassung. Die Sichtfassung zeigt hier eine weiße Zier an An- und Untersicht.

Auf den historischen Sparren kann Rot als Zier an An- und Untersicht nachgewiesen werden.

Schicht	Fassung	Beschreibung	NCS - Wert
Träger		Nadelholz	
	01	rot hell, Zierbänder an An- und Untersicht	S 2060 – Y80R
	03	braun mittel, deckender Anstrich, keine Zier,	S 5020 – Y30R
	04	braun dunkel, deckender Anstrich, weiße Zier an Untersicht und Ansicht	S 7010 – Y70R

	Bayrisches Haus, Fassade West, Dachuntersicht Sparren		
	Fassungsbe­fund		
	Bearbeitung: Doreen Duras Zeitraum: September/März 2016	Befund B 18	Befundblatt 98